# Klimajournal















### Liebe Leserin, lieber Leser,

die Bremerhavener energietage sind inzwischen nicht nur eine feste Größe im Jahreskalender der Veranstaltungen. Sie sind auch fester Anlaufpunkt für alle Menschen, die sich mit den Themen Energie, Klimawandel, Bauen, Renovieren, Energieersparnis oder

Mobilität beschäftigen. In diesem Jahr finden die energietage bereits zum 6. Mal statt und erweisen sich als Publikumsmagnet.

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens als Ausrichter dieser Messe hat mit dem Konzept den Nerv der Besucherinnen und Besucher getroffen. Durch die vielfältigen und umfassenden Informationen rund um das Thema Energie erweisen sich die Bremerhavener energietage als eine Veranstaltung, die zu diesem Thema ihresgleichen in der Region sucht.

Auf dem Weg zur Klimastadt ist es für die Stadt Bremerhaven ein wichtiges Anliegen, dass zum großen Bereich der Energie möglichst tiefgehend und fundiert informiert wird. Die energietage leisten einen wichtigen Beitrag dazu und füllen damit auch das Wort "Klimaschutz" mit Inhalten.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre sowie einen informativen Messebesuch, bei dem Sie möglichst viele Antworten auf Ihre Fragen zum Thema Energie bekommen.



Melf Grantz **Oberbürgermeister** der Seestadt Bremerhaven

### Vielfalt erleben

Wir freuen uns sehr, dass die Bremerhavener energietage einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt haben. Das Angebot

der Veranstaltung ist genauso vielfältig wie die Möglichkeit, CO einzusparen.

Klimaschutz beginnt schon bei kleinen Maßnahmen und geht überall. Unsere Aussteller zeigen Ihnen auf kompetente und zugleich unterhaltsame Weise, wie wir in vielen Alltagssituationen klimafreundlicher handeln können. Ist der Weg zu einer nachhaltigen Lebensweise und einer verbesserten Energiebilanz aber nicht wahnsinnig schwierig, fragen Sie sich? Nein, mit den richtigen Schritten kann er sogar Spaß machen.

Ich wünsche Ihnen viele neue Erkenntnisse. Erleben Sie es - auf den energietagen und beim Blättern durch dieses Heft.



Michael Pelzl Geschäftsführer der Klimaschutzagentur energiekonsens

# 6. Bremerhavener energietage

Messe liefert viele Tipps, wie die persönliche Energiewende gelingt

Zum sechsten Mal finden am kommenden Wochenende, 12./13. Oktober, die Bremerhavener energietage statt: Die Messe im Fischereihafen versteht sich als Publikumsschau und will Lust machen auf den Klimaschutz. "Der erhobene Zeigefinger bleibt in der Tasche", verspricht Michael Pelzl, Leiter des Bremerhavener Büros Geschäftsführer von energiekonsens.

Nach wie vor bewegt das Thema Energiewende nicht nur die Politik. sondern zunehmend auch die Bevölkerung: E-Mobilität, Energieeffizienz und regionale Vermarktung sind Schlagwörter, die aus dem modernen Zeitgeschehen nicht mehr wegzudenken sind. "Es kommt auf jeden Einzelnen an, denn es gibt in allen Bereichen des Alltags Möglichkeiten für eine per-sönliche Energiewende", benennt Pelzl mit der bewussten Einkaufsentscheidung der täglichen Fahrt zur Arbeit nur zwei Bereiche, in denen es sich lohnt, über Energie nachzudenken. Natürlich auch beim klassischen Griff zum Lichtschalter: "Und dann ist es neben der Tatsache, ob etwas leuchtet, auch noch die Frage was die Räume hell macht. LED-Technik ist immer mehr im Kommen und spart unendlich viel Energie", so

der Experte. Gemeinsam mit dem Schau-12.-13. Oktober 2013 fenster Fischereihafen ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur einmal mehr Veranstalter der Bremer-

havener energietage: "Wir setzen wieder auf den bewährten Dreiklang aus klimafreundlicher Mobilität, klimafreundlicher Ernährung und energieeffizientem Bauen", beschreibt Pelzl das Grundkonzept. Man wolle den Menschen mit vielen kleinen Anregungen ein Mosaiksteinchen nach dem anderen an die Hand geben, um

daraus sein persönliches Bild der Energiewende zu erstellen: "Denn die Energiewende ist kein abstraktes politisches Projekt, sie beginnt in unseren Köpfen und wirkt sich im persönlichen Handeln aus - jeder kann etwas fürs Klima tun und dabei auch seinen Geldbeutel schonen", sieht er einen

zusätzlichen Nutzen darin, sich aktiv mit dem Thema Ener-

giesparen ausein-Bremerhavener anderzuenergietage setzen. Der Ernährungs-

bereich wird bei den diesjährigen Bremerhavener energietagen durch die bewährte Klimafreunde-Kochshow und den Bauern-MARKT angesprochen: "Hier liefern wir leckere Rezepte, die auf regionalen Zutaten basieren. Unser Motto in diesem Jahr lautet: Internationale Gerichte mit klimafreundlichen Zutaten", so Pelzl. Letztlich könnte Klimaschutz in der Kü-



Übersichtsplan der 6. Bremerhavener energietage.

che dann funktionieren, wenn man sich bewusst für regionale Produkte entscheidet und etwas weniger Fleisch konsu-

Im Ausstellungsbereich Bauen stehen Energieberatung, Wärmedämmung, Solarnutzung, Wohnraumlüftung, kostensparende Heiztechniken, ökologische Baustoffe und Passivhausbauweise im Mittelpunkt der Informationsangebote. Die Möglichkeiten sind vielfältig, mit bewussten und in weiten Teilen sogar öffentlich geförderten Investitionen langfristig hohen Energieverbrauch zu vermeiden.

Im dritten Bereich Mobilität geht es um Energieeffizienz beim motorisierten Individualverkehr – der solide Mix unterschiedlicher Verkehrsmittel und -konzepte stellt die Klimaverträglichkeit in den Vorderarund.

"Unterm Strich sind die Bremerhavener energietage zwei Angebotstage, die jedem Mut machen sollen, seinen eigenen Lebenswandel auf den Prüfstand zu stellen. In jedem steckt ein Klimaschützer", so

### Inhaltsverzeichnis

IIIIIattsvei Zeiciiiiis			
BauernMARKT, Regionales	S. 3	Klimaschutzpreisträger in Bremer	
Klimafreunde-Kochshow,			S. 12
Tipps der AOK	S. 4	Kurs Klimastadt Bremerhaven	S. 13
"Gera"- und Mini-U-Boot-		trade city GmbH ist plietsch!,	
Besichtigung	S. 5	Solarberatung	S. 14
EnergieSparChecks für Mieter	S. 6	klima:akademie,	
BREMERHAVENER MODERNISIER	EN,	Atlantic Hotel Sail City	S. 15
Rahmenprogramm	S. 7	Heizungscheck bei Müller Ditzen,	
Klima-Politessen.		Klimaschutz in Hagen	S. 16
Ausstellung bauraum	S. 8	Elektromobilität bei FBG,	
Energie Experten beraten im		Energiesparer Christian Ehlers	S. 17
Förderdschungel	S. 9	Mobilität, Interview mit Michael	
Veranstaltungen zur Altbausanieru	ng	Glotz-Richter	S. 18
	S. 10	Vorstellung alternative Antriebe	S. 19
Interview mit Bremer Aufbaubank		2. Fair- und Regionalmarkt	
9	S. 11	Bremerhaven	S. 20

Swen Awiszus, Heinfried Becker, Maren Beckmann, Andrea Behrmann, Karlheinz Michen, Jürgen Seevers

### Mit dem KlimaTicket zu den Bremerhavener energietagen

BREMERHAVEN BUS bietet am kommenden Sonntag, 13. Oktober, ein SonderTicket zum Besuch der Fachmesse im Schaufenster Fischereihafen an.

Mit dem KlimaTicket können Sie ganz bequem mit allen Linien von BREMERHAVEN BUS die Bremerhavener energietage erreichen.

Das KlimaTicket kostet 3 € (ein Erwachsener und bis zu zwei Kinder unter 15 Jahren), das KlimaTicketPLUS (zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder unter 15 Jahren) ist für 4 € erhältlich. Beide Tickets gelten als TagesTicket, so dass Sie damit beliebig viele Fahrten am Veranstaltungstag im gesamten Liniennetz von BRE-MERHAVEN BUS vornehmen können.

Das KlimaTicket ist ausschließlich bei Fahrtantritt am Sonntag, 13. Oktober, in den Fahrzeugen von BREMERHAVEN BUS

### **Impressum**

### Sonntagsjournal

Verlag: Nordwestdeutsche Verlags-GmbH Hafenstraße 142, 27576 Bremerhaven

Verantwortl. Redakteur:

Christian Heske (hes)
Verlagsleitung: Hans-Peter Schlicher

### Geprüfte Druckauflage 114 161 Exemplare

**Redaktion:** [04 71] 59 18-1 44 Telefax: [04 71] 59 18-1 94 E-Mail: Redaktion@Sonntagsjournal.de Anzeigen: [04 71] 59 18-1 32 Telefax: (04 71) 59 18-1 92 E-Mail: Anzeigen@Sonntagsjournal.de

Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien von BDZV und BVDA.

Das gesamte Verlagsobjekt ist urheberrechtlich paschitet, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Darunter fallen auch alle Anzeigen und gra-fischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verar-beitung in elektronischen Systemen.

# Großer Erntemarkt ist Höhepunkt der Saison

Am Sonntag, 13. Oktober, wird es besonders bunt und lecker – Viel Programm auf dem BauernMARKT

Beim Oktobermarkt dürfen sich die Besucher auf ein besonders umfangreiches und farbenfrohes Warenangebot freuen. Im Mittelpunkt des BauernMARKT am Hafen steht die Direktvermarktung regionaler Produkte. Sie ist aber nicht nur für die Erzeuger, sondern auch für die Verbraucher vorteilhaft. Frischer sind Qualitätsprodukte nicht zu bekommen. Dazu gehören frisch geerntetes Bio-Obst und Gemüse (neuer Marktstand), Honig von Imkern, Käsespezialitäten, Wurst und Schinken direkt

von Höfen aus der Region und traditionell hergestellte Marmeladen. Außerdem werden am mobilen Melkhus originelle Milchshakes sowie leckere Joghurt- und Quarkspeisen serviert.

### Alte Apfelsorten, Kleintiere und Kochshow

Von der "Nudelei" werden handwerklich hergestellte Pasta und Nudeln und von einer Hofbäckerei Kuchen und Torten angeboten. Gärtnereien bieten Kräuter, Stauden, Blumen und Blumenzwie-

beln in großer Auswahl. Zusätzlich kommen die Bio-Ölmühle aus Langwedel und je ein Stand mit Bio-Pfannkuchen und Kartoffelpuffern. Auch der Ohlenstedter Kürbishof Hertz-Kleptow ist wieder mit von der Partie. Dieser bietet für Kinder wieder das beliebte Kürbisschnitzen an. Und die Erwachsenen sollten vielleicht einmal ein Glas Kürbis-Prosecco probieren. Doch beim BauernMARKT am Hafen wird noch mehr geboten. Eckart Brand vom "Boomgarden" aus Kehdingen wird eine große Schau

mit etwa 100 alten Apfelsorten präsentieren. Kaninchen und Kleintiere zeigt der Züchterverein HB 23 aus Wulsdorf und ab 11.30 Uhr startet die Klimafreunde-Kochshow im großen Zelt beim Oberfeuer.

### Gottesdienst, Gospel und Benefizkonzert

In diesem Jahr findet auch wieder ein Erntedank-Gottesdienst statt. Er wird gehalten von Pastor Colmsee von der ev.-luth. Matthäusgemeinde und beginnt um 11 Uhr. Die musikalische Ausgestaltung übernimmt der Gospelchor "Glad(E)makers" unter Leitung von Vivian Glade.

Danach folgt ein großes Benefizkonzert unter dem Motto: "Wir singen für Nicole". Die 43-jährige Nicole J. leidet an einer schweren Erkrankung des Knochenmarks und benötigt dringend eine Stammzelltransplantation. Fünf Chöre wollen den Nachmittag nutzen um Spenden für die DKMS zu sammeln, damit Typisierungsaktionen durchgeführt werden können.

# Wer weiter denkt, kauft näher ein

Region bietet schmackhafte Produkte mit "Gesicht" – Kleiner kulinarischer Kreislauf

Vieles lässt sich immer noch – zumindest in einigen Regionen – besser in der Nähe erledigen.

Der Lebensmitteleinkauf gehört zum Beispiel auch dazu. Die Wochenmärkte, die Hofläden, die Abo-Kisten und eine Vielzahl von Sonder-Sonntagsmärkten ermöglichen einen Direktkontakt zu den erzeugenden Gärtnern und Bäuerinnen, der sich mehrfach auszahlt.

### Die persönlichen Vorteile liegen auf der Hand.

Gespart werden zum Beispiel die Kosten für die Fahrten und die Zeiten für den längeren Weg. Bereichert wird das Miteinander des Kunden mit den Verkäuferinnen. Dies ist eine wichtige Basis für das gegenseitige Vertrauen. So werden Produkte "mit Gesicht" verkauft und gekauft. Diese direkte



"Qualitätskontrolle" fördert einerseits das Wissen um die regionalen und saisonalen Möglichkeiten der Produktion. Der direkte Kontakt zwischen Konsumenten und Erzeugern regt anderseits gegenseitig dazu an, die Angebote zu erweitern und fortdauernd zu

verbessern. Dies verändert so wiederum die persönliche Nachfrage. Ein kleiner kulinarischer und damit kultureller Kreislauf entsteht.

### Die gesellschaftlichen Vorteile

ergeben sich daraus, dass die kurzen Transportwege sehr effektiv zum Umweltschutz beitragen und darüber, dass die Existenzsicherung einer Vielzahl von kleinen und kleinsten Betrieben auf diesem Weg mit gestärkt wird. Der Direktverkauf fördert auf diesem Weg die geschmackliche Vielfalt, denn jeder Gärtner und jeder Landwirt bewirtschaftet seinen Acker anders. Jedes Produkt ist und bleibt ein Original. Nicht zuletzt: Arbeitsplätze "vor Ort" werden erhalten und neu geschaffen.

### Der Maßstab, alles müsste billig sein...

stärkt leider einen negativen Kreislauf: Billig einkaufen = billig produzieren = in großen einheitlichen Massen produzieren = dies ist oft verbunden mit geringen Arbeitslöhnen und ohne Sicherheiten = weniger in der Haushaltskasse = billig Einkaufen als Zwang für immer mehr Menschen.

Das geht auf Kosten von Natur und Mensch" und das kann sehr teuer für alle werden.

REGIONALE VIELFALT
Sie ist (im Prinzip) REICH
Viele Menschen möchten sie ERLEBEN
Sehr viele wollen Sie - im eigenen Interesse - STÄRKEN



Die Markttermine und Themen im Oktober/November Sonntags ab 10 Uhr bis mindestens 17 Uhr

### 13.10. Erntedank mit Gottesdienst

- ab 11 Uhr Gottesdienst von und mit der Ev.-luth. Matthäuskirchengemeinde Brhv-Geestemünde
- Life-Kochshow der Klimafreunde mit der AOK
- Alte Äpfel-Sortenschau
- Mittagstisch im Marktzelt
- Markt der Möglichkeiten
- Spezialitäten direkt vom Erzeuger und Verarbeiter

### 3.11. Zweiter Fair-und Regionalmarkt

- ab 10.30 Uhr Faires Frühstück
- ab 11.30 Uhr Eröffnung der Grünkohlsaison im Schaufenster
- ab 11.30 Uhr Speisen an und mit der Tafel
- Nachmittags Modenschau "Fair ist in"
- Großes Fair-Produktangebot



Kräuter-Stauden in großer Vielfalt – gleich für die Küche oder ab in den Garten.



6. Oktober 2013

# Klimaschutz live am Herd

Kochshows am Sonntag, 13. Oktober, präsentieren nachhaltige Genüsse

Klimaschutz hat zwar viel. jedoch nicht ausschließlich mit Strom- und Heizverbräuchen sowie Mobilität zu tun. Unsere alltägliche Ernährung steht ebenfalls im Zusammenhang mit der eigenen CO<sub>2</sub>-Bilanz. Die drei Kochshows am Sonntag zeigen wie es geht.

mit Kooperation der AOK und dem Freizeittreff Leherheide präsentieren die energietage wieder die Klimafreunde-Kochshows. Um 11.30 Uhr, 13.30 Uhr und 15.30 Uhr zaubern Doris Richter (Ernährungsberaterin der AOK) und Sergej Tereschuk als Hauptkoch

zusammen mit ihren Gastköchen leckere, gesunde und klimafreundliche Gerichte. Dabei geht es um Gerichte mit weniger tierischen Produkten sowie überwiegend regionalen und saisonalen Zutaten. Das muss allerdings nicht heißen, dass nur typisch deutsche Speisen zubereitet

werden. Das Motto in diesem Jahr lautet: Internationalen Gerichte mit klimafreundlichen Zutaten. Cengiz Kaya zaubert beispielsweise etwas Türkisches mit Salat während Olga Kunstmann russischen Borschtsch mal etwas anders zubereitet. Drei tolle Kochshows erwarten die Gäste, bei denen sie alles Wissenswerte rund ums Zubereiten allgemein und über Klimaschutz und Gesundheit beim Einkaufen und Essen erfahren. Im Anschluss darf natürlich probiert werden und die Rezepte gibts zum Mitnehmen.



Es ist angerichtet: Koch Sergej Tereschuk

Foto: pr

### Fairer Einkaufsführer liefert regionalen Überblick

In den letzten etwa fünf bis zehn Jahren haben viele neue Geschäfte, bundesweit wie hier vor Ort, ihr Sortiment auf Produkte mit dem Fair-Siegel erweitert.

Heute findet man faire Produkte im Discounter, im Lebensmittelfachhandel, Blumenfachgeschäft und dies auch in der Nähe.

Die Auswahl ist noch klein, wächst aber bei vermehrter Nachfrage ständig. Ein neuer Einkaufsführer für fair gehandelte Produkte in der Region Bremerhayen-Wesermunde soll einen Überblick ermöglichen. Dabei geht es auch um Aufklärung und Transparenz über die Qualitätssiegel zum fairen Handel.



Klimagerechtes Kochen macht auch Kindern Spaß.

# Gesund und klimagerecht essen

AOK Bremen/Bremerhaven gibt Tipps: So geht's gesund, fair und lecker

Jeder Verbraucher trägt mit seinen Essgewohnheiten entscheidend zum Klima bei.

Ein hoher Konsum von tierischen Produkten verschlechtert die Klimabilanz deutlich.



Gesunde Vielfalt aus der Region.

Foto: Schimanke

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt für eine vollwertige Ernährung eindeutig eine fleischärmere, abwechslungsreichere und auf pflanzlichen Lebensmitteln wie Gemüse, Obst und Getreide basierende Kost.

Hier sind konkrete Tipps für eine klimaschonende und gleichzeitig gesunde und leckere Ernährung:

- Weniger Fleisch essen: Der Verbrauch an Wasser und Energie ist zehn Mal höher als bei pflanzlicher Kost. Die Empfehlung der DGE liegt bei 300 bis 600 Gramm Fleisch pro Woche.
- Mit den Jahreszeiten Lebensmittel aus der Region essen: Je regionaler und saisonaler wir einkaufen, desto kürzer und damit natürlich klimafreundlicher ist der Transportweg.
- Frisches Gemüse der Tiefkühl-Ware vorziehen: Tiefkühlgemüse wird mit hohem Energieaufwand schockgefrostet und wird dann zuhause meist lange Zeit weiter gekühlt.

- Bio-Lebensmittel bevorzuqen: Im Vergleich zu konventionellen Lebensmitteln ist bei Bio-Lebensmitteln der Ausstoß von Treibhausgasen um bis zu 30 Prozent geringer, da beim Bio-Anbau auf künstlichen Dünger und Pflanzenschutzmittel verzichtet wird. Diese brauchen in der Herstellung besonders viel Energie.
- Vorrang für Freilandware: Ware vom Feld benötigt weniger Wasser und braucht im Gegensatz zu Gewächshausware nicht noch zusätzliche Heizenergie. Und im Geschmack punktet das Gemüse sowieso.
- Keine Lebensmittel in den Müll: In jedem Haushalt landen jährlich Lebensmittel im Wert von etwa 400 Euro im Müll. Dies belastet das Klima und die Haushaltskasse.
- Das Auto so oft wie möglich stehen lassen: Kleinere Besorgungen mit dem Rad oder zu Fuß machen. Der beste Bio-Finkauf Johnt sich unter CO<sub>2</sub>-Aspekten nicht, wenn er mit dem Auto erledigt wird.

### Fair aus der Nische

"Fair Trade von der Nische zum Mainstream", so der Titel einer aktuellen Studie des Zukunftsinstitut, Frankfurt a.M. "Über die Hälfte der Deutschen kaufen fair" heißt es dort.

### Und in der Region Bremerhaven?

Ein kleiner Rückblick zeigt, Fair hat Tradition in Bremerhaven 7wei Institutionen strahlen dies besonders aus:

■ Das Nord-Süd-Forum

- Bremerhaven e.V. feiert im nächsten Jahr schon sein 25-jähriges Jubiläum. Vom Eine-Welt-Zentrum in der Langen Straße, als Treffpunkt für viele Gruppen und Initiativen, gehen viele Fair-Initiativen aus. Aktuelle Hinweise siehe Rückseite.
- Der Weltladen, seit noch nicht allzu langer Zeit mit seinem neuen Geschäft in der Bürgermeister-Smidt-Straße 146, ist die einzige Einkaufsquelle für ausschließlich fair produzierte und gehandelte Produkte in dieser Stadt. Seit ebenfalls schon mehr als 20 Jahren ist der Weltladen Vorreiter in dieser Branche für die gesamte Bremerhavener Region.



# Volle Kraft voraus

Aktionstag auf dem Museumsschiff FMS "Gera"

Am Sonntag, 13. Oktober, von 10 bis 18 Uhr lädt der Freundeskreis der "Gera" zu einem Aktionstag bei freiem Eintritt auf dem letzten deutschen Seitentrawler ein. Unter Deck ist an diesem Tag einiges in Bewegung: Um 11, 13 und 15 Uhr setzt die Maschinenmannschaft die 1420 PS starke Vater-und-Sohn-Anlage in Gang, Dann laufen die beiden Viertakt-Dieselmotoren, die mit offenen Kipphebeln arbeiten, auf vollen Touren und lassen erahnen, welchem Lärm und Geruch die Mannschaft unterwegs ausgesetzt war.

Die Brücke ist geöffnet, und am Nachmittag erklärt ein Kapitän die Funktionsweise der nautischen Geräte. Auf dem Fangdeck heißt es am Sonntag "Hiev up!". Dort steht ein Bestmann, der die harte Arbeit beim Fischfang an Deck erklärt. Die Besucherinnen und Besucher können sich bei einem Gang über und unter Deck einen Eindruck über die Wohn- und Arbeitssituation der Mannschaft an Bord verschaffen. Die Kammern, der Sanitätsraum, die Kombüse und die Messe erzählen vom Alltag an Bord eines Hochseefischereifahrzeuges.



Schiffstechniker Norbert Guzek bei den Vorbereitungen zum Betrieb der Vater-und-Sohn-Anlage. Foto: pr

Ein abwechselungsreiches Programm erwartet Kinder und Jugendliche. Eine Rallye führt über das gesamte Schiff, und wer alle theoretischen und praktischen Prüfungen bestanden hat, dem winkt ein Heuervertrag auf der "Gera". Außerdem ist die Phänomenta mit verschiedenen Mitmachaktionen zu Gast an Bord und zeigt unter anderem, was man alles mit Fischkisten anstellen kann.

1959/60 wurde die "Gera" auf der Peenewerft in Wolgast gebaut und stand bis 1990 im Dienst des Fischkombinats Rostock. Der letzte deutsche Seitentrawler konnte Historischen Museum Bremerhaven vor der Verschrottung gerettet werden und liegt seitdem als Museumsschiff im Schaufenster Fischereihafen. Tatkräftig setzt sich der Freundeskreis der "Gera" für den Erhalt des Museumsschiffes ein. Die Mitglieder – darunter ehemalige Hochseefischer und Schiffstechniker - engagieren sich ehrenamtlich und halten die Erinnerung an die Blütezeit der Hochseefischerei in Bremerhaven lebendig.

Die "Gera" ist noch bis zum 3. November geöffnet, dann geht das Museumsschiff in die Winterpause um nötige Reparaturen auszuführen.

# Mini-U-Boot vom Kreidesee als Publikumsmagnet

Dem Fischereihafen auf den Grund gehen und sich damit ein Stück weit auf Spurensuche begeben – wer wollte das nicht? Nun, zu einer Erkundungsfahrt im Rahmen der 6. Bremerhavener energietage wird es wohl nicht kommen: Aber besichtigt werden kann es als besondere Attraktion, ein Mini-U-Boot, das sonst am Kreidesee bei Hemmoor zum Einsatz kommt. Natürlich ist der besondere Gast auch unter Umweltaspek-ten voll auf Spur: Elektrisch betrieben geht das Wasserfahrzeug auf große Fahrt und

kann mit Besatzung (Pilot plus zwei Gäste) sechs bis acht Stunden unter Wasser bleiben - im Notfall aufgrund der hohen Batteriekapazität sogar 96 Stunden bleiben. Die große Glaskuppel nach vorne und nach oben sowie vier weitere Bullaugen ermöglichen eine optimale Aussicht. In jedem Fall dürfte das U-Boot, mit dem im Kreidesee ein Vordringen in die Tiefe unter natürlichem atmosphärischem Druck möglich ist, ein echter Hingucker sein – zu besichtigen ist es kostenlos an beiden



Drei Personen passen ins Mini-U-Boot, das sonst am Kreidesee in Hemmoor auf Tauchfahrt geht. Es kann bei den energietagen kostenlos besichtigt werden. Foto: p



Gültig für 1 Person – einzulösen an der Kasse –
Rabatte sind nicht kombinierbar. Gültig bis 10.11.13 BESSERESSER

SlowFisch

# Bewusst nachhaltig genießen

"SlowFisch" bietet Mix aus erlesenen Produkten und viel Knowhow

Die Stunde der bewussten Genießer schlägt in wenigen Wochen einmal mehr in Bremen: Zur bereits sechsten Auflage der Messe "Slow-Fisch", die führende Messe in Norddeutschland im Geiste der Philosophie "gut, sauber, fair", kommen Erzeuger und Kunden von Freitag bis Sonntag, 8. bis 10. November, in der ÖVB-Arena und der Halle 2 der Messe Bremen zusammen.

Der Name "SlowFisch" soll nicht darüber hinweg täuschen, dass es bei dieser Genussmesse um weit mehr geht als "nur" um Fische und anderes Getier aus Nord- und Ostsee sowie heimischen Teichen und Flüssen. Aber diese Delikatessen spielen eine besondere Rolle, darüber hinaus finden Besucher aber auch eine Fülle anderer fester und flüssiger Genüsse, die sämtlich den strengen Qualitätskriterien entsprechen: Liebevoll komponierte Marmeladen und Chutneys ohne künstliche Hilfs- und Zusatzstoffe, ausgefallene Gewürze und Öle, Fleisch- und Wurstwaren aus handwerklich arbeitenden Schlachtereien, eine erlesene Auswahl deutscher Weine, Hamburger Limonade, Flensburger Rum und exklusive Biersorten einer Stralsunder Manufaktur – Auswahl und Angebot sind riesig.

Die Messe für nachhaltigen Genuss bietet unter der Überschrift "BesserEsser" Aktionstage für Kinder und Jugendliche – schließlich soll sich schon früh üben, was einmal ein großer und bewusster Genießer werden soll.

Die Messehallen sind täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Ein breites Rahmenprogramm mit Aktionen, Verkostungen, Vorträgen und Diskussionen lässt kaum Wünsche offen.

www.slowfisch-bremen.de www.besseresser-bremen.de



Erlesene Köstlichkeiten aus dem Meer.

Foto: Rathke

Eintritt nur 7,- statt 9,- Euro

# "EnergieSparChecks" in Bremerhaven

energiekonsens und Gewoba helfen Mietern beim Geldsparen durch praktischen Klimaschutz



Energie lässt sich im Alltag mitunter ganz einfach sparen – zum Beispiel bei der Beleuchtung. Foto: energiekonser

Stand-by-Betrieb, tropfende Wasserhähne, zugestellte Heizungen – das alles kostet unnötig Energie und dem Verbraucher Geld. Mit einem kostenlosen "Energie-SparCheck" können Gewoba-Mieter in Bremerhaven ihre Nebenkosten senken und gleichzeitig das Klima schützen. Die Klimaschutzagentur energiekonsens und das Wohnungsunternehmen Gewoba haben das Proiekt 2010 ins Leben gerufen. Seitdem haben insgesamt mehr als 880 Gewoba-Mieter in Bremen das Angebot genutzt. Bis Mitte 2014 werden die "EnergieSparChecks" in Bremerhaven und Bremen fortgesetzt.

"Erfahrungen zeigen, dass jeder Haushalt in der Lage ist, jährlich bis zu 130 Euro und 300 Kilogramm CO, zu sparen", weiß Martin Grocholl, Geschäftsführer von energiekonsens. "Die EnergieSpar-Checks helfen dabei, dieses Potential offenzulegen und zu nutzen." Hilfe bekommen Mieter dabei von erfahrenen Energiesparhelfern. Je zwei Energiesparhelfer führen die Checks in den Wohnungen durch. Während eines ersten Termins beim Gewoba-Mieter schauen sie sich zunächst alle technischen Geräte an, identifizieren Stromfresser, prüfen die Nebenkostenabrechnungen und erstellen ein Protokoll Anschließend werten sie die erfassten Daten aus und vereinbaren einen Termin für einen zweiten Vor-Ort-Besuch, zu dem sie ein kostenloses Energiesparset im Wert von 70 Euro mitbringen. Die Energiesparhelfer erläutern den Bewohnern anhand des schriftlichen Berichts, welche Einsparmöglichkeiten bestehen. Nach Bedarf werden die kostenlosen Einsparhilfen, wie Energiesparlampen, abschaltbare Steckerleisten oder Wasserperlatoren eingebaut. Außerdem bekommen die Mieter Hinweise zum energiesparenden Verhalten im Haushalt, so dass das persönliche Einsparziel umgesetzt werden kann.

### Doppelter Nutzen: Geringere Nebenkosten, eine verbesserte CO<sub>2</sub>-Bilanz

"Nach den Mietern in verschiedenen Stadtteilen Bremens möchten wir jetzt gezielt unseren Mietern in Bremerhaven ihre Energiesparpotenziale aufzeigen", so Peter Stubbe, Vorstandsvorsitzender der Gewoba. "Bis Ende 2013 wollen wir mindestens 100 Checks durchführen. Wir schaffen damit einen

doppelten Nutzen: Der einzelne Mieter kann sich über geringere Nebenkosten freuen, Bremerhaven und das Klima profitieren von einer verbesserten CO<sub>2</sub>-Bilanz."

Für die Koordination und Umsetzung der "EnergieSpar-Checks" haben sich die Projektpartner Unterstützung ins Boot geholt: die energiekonsens-Tochter BEKS Energie Effizienz GmbH und die Raumwerkerei - eine 100-prozentige Tochter von Förderwerk e.V. – die die zukünftigen Gewoba-Energiesparhelfer betreuen. Diese sind im Bereich Einsparberatung schon lange tätig und von der Handwerkskammer geprüfte "Serviceberater für Energie- und Wasserspartechnik".

Gewoba-Mieter in Bremerhaven, die am kostenlosen "Energie-SparCheck" interessiert sind, können sich unter Telefon 0471/30942657 anmelden und einen Termin vereinbaren.

Die Energiesparhelfer weisen sich immer persönlich aus und kommen nie ohne Terminvereinbarung zum Erstcheck in die Wohnung.

# Die Klimaschutz-Superheldinnen unterwegs

Kommune hilft Hausbesitzern beim Energiesparen – Vier taffe Frauen unterstützen kompetent

Die vier Superheldinnen Frieda Food, Erna Energy, Marta Mobilität und Karla Konsum sind auf die Erde und nach Bremerhaven gekommen, um der Menschheit bei einer ihrer größten Herausforderungen beizustehen: dem Klimawandel. Jede von ihnen ist Expertin in einem Klimaschutzbereich

Mit ihrem neonfarbenen Haar sind sie auf den energietagen



nicht zu übersehen. Sie mischen sich unter die Bürger der Seestadt und machen vor. wie klimafreundliches Verhalten ganz einfach umzusetzen ist. Marta Mobilität widmet sich beispielsweise der Fortbewegung per Rad oder Elektroauto, während Frieda Food und Erna Energy bei der Kochshow mit einem Solarkocher assistieren. Bei Sonnenschein bereiten sie dann ganz ohne Stromzufuhr leckeren Tee zu, den Besucher kostenlos genießen können. Hilfreiche Tipps rund um den klimafreundlichen Konsum bringt natürlich Karla Konsum mit.

Außerdem begeben sich die vier Klimaschutz-Superheldinnen von energiekonsens auf die Suche nach Klimafreunden, die ihnen dabei helfen, den Planeten zu retten: Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind natürlich gern gesehen.



Frieda Food und Erna Energy – diese Powerfrauen kennen sich richtig gut aus.

Foto: energiekonsens



Wissen, worauf es ankommt: Die Experten von BREMERHAVENER MODERNISIEREN helfen mit kompetenten Ratschlägen. Foto: Meyer

# Rat für Hausbesitzer

BREMERHAVENER MODERNISIEREN als erste Anlaufstelle

Wer eine Immobilie besitzt oder erwerben möchte, kommt nicht umhin, sie irgendwann einmal zu modernisieren. Denn alte Häuser werden leider nicht wertvoller, wenn sie altern.

Geht es nach der Energieeinsparverordnung (EnEV), sind alle Gebäude, die vor 1995 gebaut wurden, Altbauten. Zu Recht, denn von der Bausubstanz und technischen Ausstattung der Häuser, die heute neu gebaut werden, sind sie weit entfernt. Dies schlägt sich vor allem im erhöhten Wärmebedarf nieder.

Durch energetische Verbesserungen lässt sich der Wert von Immobilien erhalten beziehungsweise steigern, wird die Behaglichkeit in den eigenen vier Wänden verbessert, und die Heizkosten bewegen sich auf einem bezahlbaren Niveau. Denn: Mit der richtigen Wärmedämmung, modernen Fenstern und Türen sowie einer neuen Heizung können die Heizkosten um bis zu 70 Prozent sinken.

Doch wie plane ich die Maßnahmen am besten? Welche sind die richtigen Schritte? Das ist Hauseigentümern häufig unklar. Daher haben sich die verschiedenen etablierten Beratungseinrichtungen zur Hausmodernisierungsinitiative BREMERHAVENER MO-DERNISIEREN zusammengeschlossen.

Mit dabei sind die Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund, die Bremer Umwelt Beratung, die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens, die Verbraucherzentrale Bremen sowie der Energieversorger swb. Zusätzliche Unterstützung kommt vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und dem Umweltschutzamt Bremerhaven. Alle Mitglieder von BREMER-HAVENER MODERNISIEREN haben einen spezifischen Beratungsschwerpunkt, so dass sich für den Hauseigentümer ein unübersehbarer Vorteil ergibt: Er erhält schnell auf alle Fragen eine neutrale Antwort, die er für eine erfolgreiche und qualitätsvolle Modernisierung braucht.

### Förderung

Die Hausmodernisierungsinitiative beinhaltet auch eine Förderung von 125 Euro für die Bremerhavener Gebäudeenergieberatung. Die Klimaschutzagentur energiekonsens fördert die Kosten einer Beratung für Ein- bis Zweifamilienhäuser zusätzlich zum Zuschuss des BAFA.

### Die Umsetzung

Bei der Umsetzung eines energetischen Sanierungskonzeptes sind Fachleute gefragt. Im neutralen Qualitätsnetzwerk Energie Experten finden Hauseigentümer Planungs- und Handwerksbetriebe, die das notwendige Know-how für energieoptimiertes Bauen und Modernisieren mitbringen.

Modernisierungshotline und Beratung Unter der Nummer

Onter der Nummer 0471/30947374 sind dienstags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr Experten erreichbar.

Veranstaltungsprogramm Kostenlos erhältlich unter 0471/30947370 oder im Internet unter www.bremerhavenermodernisieren.de

# Rahmenprogramm der energietage

### Sonnabend, 12. Oktober

Ab 12.00 Uhr Marktplatz im Schaufenster BREMERHAVENER MODERNI-SIEREN-Zelt

- Kostenlose Erstberatung durch Energieberater von BREMERHAVENER MODERNISIEREN
- U-Boot- und Gera-Besichtigungen

14.00 Uhr Besichtigung des Best Western Hotels (siehe Seite 9)

### Sonntag, 13. Oktober

Ab 10.00 Uhr Marktplatz im Schaufenster BREMERHAVENER MODERNI-SIEREN-Zelt

- Kostenlose Erstberatung durch Energieberater von BREMER-HAVENER MODERNISIEREN
- Kostenlose Solarberatung (Solarthermie, Photovoltaik) durch den BUND Bremen
- U-Boot- und Gera-Besichtigungen

11.30 Uhr Klimafreunde-Kochshow mit der AOK

12.00 Uhr Blaumeiers Klima-Politessen

13.30 Uhr Klimafreunde-Kochshow mit der AOK

14.00 Uhr Blaumeiers Klima-Politessen

14.00 Uhr Besichtigung des Best Western Hotels

15.00 Uhr Blaumeiers Klima-Politessen

15.30 Uhr Klimafreunde-Kochshow mit der AOK

Innungsfachbetrieb für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik



Johannesstr. 19 ● 27570 Bremerhaven ● Tel. 0471/38055 ● Fax 33047 www.Fiedler-Bedachungen.de

# ENERGIE-TOUR 2013

FÜR HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR MICH.

Besuchen Sie am 12. und 13. Oktober die Energie-Tour auf den 6. Bremerhavener energietagen und machen Sie EVA, die Energieverbrauchsanalyse. Mit EVA erfahren Sie schnell und einfach, wo Sie in Ihrem Haus bares Geld sparen können!

www.swb-gruppe.de





Ihnen entgeht nichts – den Klimawächterinnen.

Foto: Blaumeier-Atelier

# Die kessen Klima-Politessen

### Gnadenlos unterwegs im Dienst der guten Sache: Alles wird notiert

Plötzlich sind sie da, die kessen Klima-Politessen! Auf ihren City-Rollern stellen sie jeden Verkehrssünder. Der ausrollbare Zebrastreifen und die transportable Parkuhr sind immer mit dabei, um direkt am Verkehrsteilnehmer Erziehung walten zu lassen. Und auch sonst lässt sich schnell eine Sünde entde-

cken. Mit scharfem Blick und gezücktem Strafzettel entgeht den Damen keine Schandtat: Ob zu hoher Spritverbrauch, Benachteiligung der Fußgänger durch hohes Verkehrsaufkommen, ob falsch eingekauft oder falsch verheiratet. Sie entdecken alles und versuchen, ihr äußerst eigenwilliges Verständ-

nis von Recht und Ordnung im Klimageschehen herzustellen. Die Zuschauer brauchen aber keine Angst zu haben. Die Klima-Politessen stellen sie zwar gewitzt zur Rede, sind aber sehr humorvoll und verhaften niemanden ...

Die Politessen kommen vom Blaumeier-Atelier in Bremen, das seit 25 Jahren integrativ in den Bereichen Musik, Malerei, Theater und Maskenspiel mit behinderten und nicht behinderten Menschen, anerkannt und unerkannt Verrückten arbeitet. Die Grenzen sind fließend – eine bunte Mischung, die eine hohe kreative Kraft

### Neues Praxis-Handbuch für Modernisierer

Am 12. Oktober wird von der Initiative BREMERHAVENER MODERNISIEREN und dem Projektbüro Kurs Klimastadt Bremerhaven das erste Praxishandbuch "Bremerhavener Modernisieren" für Bremerhaven und die umliegenden Kommunen veröffentlicht. Auf mehr als 160 Seiten bietet es Informationen und Tipps für alle, die ihre Immobilie energetisch sanieren oder modernisieren möchten.

Die Themenpalette reicht von der Energieberatung über die Planung und Durchführung bis zur Finanzierung der Maßnahmen. Das Handbuch beschreibt die Dämmverfahren, die Typen der Heizungsanlagen, die Nutzung von Photovoltaik, die Schaffung neuen Wohnraums (Dachgeschoss, Keller, Anbau), rechtliche Fragen und die Finanzierung durch Förderprogramme.

Das Handbuch gibt es kostenfrei auf den Bremerhavener Energietagen im Ausstel-

lungzelt von BREMER-HAVENER MODER-NISIEREN und bei mehreren Ausstellern.



# Experten bieten Kompetenz im Beratungszelt

Die erste Anlaufstelle für Hausbesitzer – Umfangreiche Ausstellung – Produkt- und unternehmensneutrale Beratung

### bauraum Bremen

Der bauraum Bremen e.V. ist ein Beratungs- und Ausstellungszentrum für Hausmodernisierung und Energiesparen. Für ratsuchende Verbraucher und Hausbesitzer ist er die Bürgeranlaufstelle für eine individuelle Beratung zu allen Themen "Rund ums Haus".

Die Beratung ist produkt- und unternehmensneutral sowie kostenlos.

Der bauraum will aufklären, Lösungsmöglichkeiten bieten und Entscheidungsgrundlagen sowie Motivation für Investitionen in die Hausmodernisierung schaffen.

Parallel zeigt die interessante Ausstellung mit vielen Exponaten, begreifbar und nachvollziehbar, wie Hausmodernisierung funktioniert.

### bauraum Ausstellung auf den Bremerhavener energietagen

Darüber hinaus bieten die Veranstaltungen der Bremer Hausgespräche viele Informationen zum Themenkreis. Getragen und gefördert wird der gemeinnützige Verein durch den Zusammenschluss von rund 55 Unternehmern beziehungsweise Unternehmen.

In diesem Jahr kommt die Ausstellung nach Bremerhaven zu den energietagen. Anhand von großen Modellen werden verschiedene Themen der Hausmodernisierung veranschaulicht. Ein Exponat zeigt beispielsweise, wie die Kerndämmung eines zweischaligen Mauerwerks eingeblasen wird. An einem anderen kann die Wärmedurchlässigkeit von ein-, zwei- und dreifach verglasten Fenstern ertastet werden. Energieberater erklären die Exponate und beantworten Fragen zu Modernsierungsvorhaben.



Der gemeinnützige Verein bauraum berät unabhängig.

Foto: p

# Maleneibetrieb Mönnich

MALEREI FÜR NEUBAUTEN • ALTBAUTEN • INDUSTRIE

Betonsanierung • Wärmedämmung • Renovierung • Tapezierung und moderne Innenraumgestaltung Heideweg 2 · 27578 Bremerhaven · Telefon 0471/95427-0 · Fax 0471/95427-20

www.malerei-moennich.de



- Fördermittelberatung
- KfW-Sachverständigennachweise
- Baubegleitende Qualitätskontrolle
- Heizungsoptimierung
- Unabhängige Energieberatung
- Thermografie

Kattowitzer Staße 11 27578 Bremerhaven

Telefon: 0471/3093095 Telefax: 0471/3093096

info@energiegutachter.de www.energiegutachter.de

# Das neue Hotel im Fischereihafen

Energiesparen mit Pfiff und System

Was lange währt, wird endlich gut: In diesem Monat ist es soweit, das Best Western Hotel Bremerhaven im Fischereihafen am Fischkai gelegen öffnet seine Pforten – ein Haus der Vier-Sterne-Kategorie, das nicht nur durch seinen exklusiven Standort in bester Lage mit Weser-Blick aus allen Gästezimmern besticht, sondern auch mit Blick auf energetische Standards Maßstäbe zu setzen versteht.

Ortstermin in einem in jeder Hinsicht eindrucksvollen Bauwerk: Bauherr Reinhold Wübben und Hoteldirektorin Svea Winterboer sind stolz auf die außergewöhnliche Architektur. Funktioniert das, ein unter Designaspekten Maßstäbe setzendes Hotel auf die Hafenkante zu setzen, das gleichzeitig modernsten energetischen Standards entspricht? ohne weiteres - das ist ein klares ,must have'. Aber unabhängig davon ist es für mich auch eine Frage des Gewissens, so zu bauen und regenerative Energien zu nutzen", beschreibt der 64-jährige Wübben beim Rundgang durchs Haus seine Philosophie. Sekundiert Thorsten von

Mahncke und Jens Dzaak vom Leherheider Malereibetrieb Mönnich erläutert Wübben die Eckpfeiler des im Haus verwendeten energetischen Neubaustandards: "Wir haben uns für ein gasbetriebenes Vier-Zylinder-Blockheizkraftwerk entschieden, das wir zur Stromerzeugung und zur Warmwasserbereitung einsetzen." Der Clou sei aber, so Mahncke, die Fassadendäm-



Ein Blockheizkraftwerk dient als Keimzelle für Energie.

Foto: Awiszus

mung in Form eines Wärmedämm-Verbundsystems: Europa sind Mineralfaserdämmstoffe die am weitesten verbreiteten Dämmprodukte dabei dienen als Ausgangsmaterial entweder Altglas oder Glasrohstoffe wie Quarzsand für die Herstellung", erklärt Dzaak. Beim Neubau des Best Western Hotels am Fischkai wurden die Fassadenflächen sowie die Dachflächen und die unterste Deckenfläche komplett mit Mineralwollplatten gedämmt. Bei der Beleuchtung kommen größtenteils LED-Leuchtmittel zum Einsatz, die nicht selten raumhohen Fenster sind dreifachverglast und bieten einen herrlichen Blick auf das Fischereihafen- und Weserpanorama.

Während der Bremerhavener energietage gibt es Führungen – Treffpunkt ieweils um 14 Uhr am BREMERHAVENER MODERNISIEREN- Stand (Marktplatz Schaufenster).

# Rat vom Fachmann im Klimadschungel

Energie Experten helfen kompetent – Qualifiziertes Netzwerk ermöglicht Einsparungen

Mit den Energiekosten ist in den vergangenen Jahren auch die Nachfrage nach Handwerkern gestiegen, die auf energetisches Bauen und Modernisieren spezialisiert sind. Damit das Land Bremen genügend dieser Dienstleister hat und sich Handwerker in Sachen Energieeffizienz und Klimaschutz weiterbilden können, hat die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens 2006 das Qualitätsnetzwerk Energie Experten gegründet.

Hausbesitzer finden hier qualifizierte Partner für energieoptimiertes Bauen und Sanieren. Im unabhängigen Netzwerk sind Architekturund Ingenieurbüros, Energieberater, Sachverständige, Handwerksbetriebe aus allen Bau- und Energiebereichen, Hersteller und Händler von Bauteilen und Dämmstoffen sowie Bauträger und Bauunternehmen vertreten.

Das Leistungsspektrum der Partnerbetriebe reicht von der Energieberatung über die Planung und die Bauausführung am Gebäude bis zur Installation moderner, umweltfreundlicher Haustechnikanlagen. Heinfried Becker von energie-

konsens betont: "Das Netzwerk ist ein wichtiger Baustein, um die oft bestehenden Sanierungs-Hemmnisse überwinden und die Klimaschutzziele im Gebäudebereich zu erreichen. Wir wollen die unterschiedlichen, an den energieeffizienten Sanierungen Beteiligten in Qualitätsund Qualifizierungsnetzwerken zusammenbringen und weiterbilden, um einen möglichst hohen Standard zu erreichen.

Mitglied der Energie Experten kann nur werden, wer einen hohen Qualitätsstandard im energieoptimierten Bauen mit Referenzen nachweist und "Energiekodex" (siehe Kasten rechts) unterschreibt. Über die Aufnahme als Partner entscheidet ein Fachbeirat. Verpflichtend ist die regelmäßige Weiterbildung und jährliche Qualitätskontrolle. Hinzu kommt ein umfangrei-



Expertenrat - wie hier von Energieberater Robert Schimweg zahlt sich aus. Foto: Schimanke

DACHDECKEREI Dach-, Wand- und Abdichtungstechniken Beratung · Planung · Ausführung · Vertrieb H. Strubelt GmbH Deutsche Straße 27 · 27619 Schiffdorf-Spaden



cher Erfahrungs- und Wissensaustausch im Netzwerk unter den Energie Experten. Ein Kundenfeedback-System liefert Bewertungen zu Beratungsqualität und Fachkompetenz sowie zu Pünktlichkeit und Freundlichkeit – anhand der Kundenbewertungen wird jedes Jahr unter den teilnehmenden Betrieben der Energie Experte des Jahres gekürt. Neben dem fachlichen Knowhow punktet das Netzwerk auch mit aufeinander abgestimmten Lösungen. Maßnahmen einer energetischen Sanierung sollten in einem Gesamtkonzept geplant werden: Da erweist sich ein Miteinander der beauftragten Firmen bei einem Bau- oder Sanierungsprojekt als Vorteil. Von einem gemeinsamen Konzept profitiert der Auftraggeber durch das bestmögliche

Ergebnis.

### Energiekodex

Die Energie Experten stehen für Qualität – und verpflichten sich dazu im sogenannten Energiekodex:

- 1. Wir verpflichten uns zum energieund ökologieoptimierten Bauen und Modernisieren und zum Einsatz erneuerbarer Energieträger und Klimaschutzziele von energiekon-
- 2. Wir weisen auf umweltschonende und energiesparende Produkte hin und motivieren unsere Kunden zu deren Kauf.
- 3. Wir beraten ganzheitlich und handeln im Sinne branchenüber-greifender Zusammenarbeit. Wir informieren dabei offen über Kosten und Einsparmöglichkeiten.
- Wir halten uns im Bereich er-neuerbare Energien, effiziente Energienutzung und nachhaltige Entwicklung durch Aus- und Weiter oildung auf dem aktuellen Stand.
- 5. Wir bieten unseren Kunden die bestmögliche Qualität und führen rungsmaßnahmen in unserem

Näheres zu den Energie Experten unter www.energie-experten.net.



Batteriestraße 81 · 27568 Bremerhaven Telefon 0471/9521561-62

Zweigstelle: 27607 Langen-Neuenwalde Schulstraße 2 · Telefon 04707/551 · Fax 04707/720301

Schornsteintechnik · Sanierung/Umbau/Reparatur Maurer-/Betonarbeiten · Fliesenarbeiten Ökologische Einblasdämmung

www.otto-spezialbau.de · E-Mail: otto.spezialbau@t-online.de

# Wärmstens empfohlen für pfiffige Sanierer

Vortragstermine von BREMERHAVENER MODERNISIEREN: Bunter Mix an interessanten Info-Abenden im Oktober und November



### Mo., 7. Oktober, 18.30-20 Uhr Stadtbibliothek Bremerhaven Heizen ohne Öl und Gas

Das Heizen ohne Öl und Gas ist möglich: Moderne Technik und der Einsatz regene-Energien erlauben rativer es, auf Heizöl oder Erdgas weitgehend zu verzichten. Das schont Umwelt und Geldbeutel. Die Veranstaltung informiert über innovative Heizungen und effiziente Warmwasserbereitungen. Dazu zählen Holzpellet- und Son-Stückholzheizungen, nenkollektoren und mepumpen sowie weitere Möglichkeiten der Energieeinsparung. Auch geht es um dafür zur Verfügung stehende neue und interessante Fördermittel.



Energie Experte Martin Kahrs informiert.

Veranstalter: energiekonsens Teilnahmebeitrag: kostenfrei Anmeldung: Tel. 0471/590 25 55 oder

E-Mail: stadtbibliothek@magistrat. bremerhaven.de

### Mo., 19. Oktober, 18.30-20 Uhr Stadtbibliothek Bremerhaven Wo kommt nur der Schimmel her? Was tun?

Schimmelpilze haben Wohnräumen nichts zu suchen. Dennoch wachsen sie gerne in Zimmerecken, Fensterlaibungen oder Silikonfugen. Auch Souterrainwohnungen sind oft betroffen. Warum gerade dort? Die Ursachen sind vielfältig. Altbauten sind schlecht gedämmt oder gerade frisch und weitgehend luftdicht saniert. Neubauten werden zu früh bezogen oder es fehlt ein Lüftungskonzept. Schließlich machen auch die Bewohner Fehler beim Heizen und Lüften, häufig, ohne es zu wissen. Um den Schimmel wieder los zu werden, müssen die Ursachen erkannt werden. Dann ist es oft gar nicht mehr so schwer, erneuten Schimmelbefall zu vermeiden.

Veranstalter:

Bremer Umwelt Beratung e.V. Teilnahmebeitrag: kostenfrei Anmeldung: Tel. 0471/59025 55 oder

E-Mail: stadtbibliothek@magistrat. bremerhaven.de

Mo., 4. November, 18.30-20 Uhr Stadtbibliothek Bremerhaven Finanzierungsmöglichkeiten für die Altbaumodernisierung



Gut besuchte Fachvorträge.

Jede Modernisierung muss nicht nur fachlich gut vorbereitet werden, sondern erfordert auch eine finanzielle Planung. Welche Möglichkeiten einer Finanzierung gibt es, welche Förderprogramme kommen in Betracht und welche Belastungen ergeben sich daraus? Wann soll die Finanzierung getilgt sein und wie hoch sind die Gesamtkosten? Alles zum Thema Immobilienfinanzierung wird in diesem Vortrag mit konkreten Beispielen erläutert. Veranstalter:

Verbraucherzentrale Bremen Teilnahmebeitrag: kostenfrei Anmeldung: Tel. 0471/590 25 55

E-Mail: stadtbibliothek@magistrat.bremerhaven.de

Do., 21. November, 20-22.30 Uhr, Lehe vor Ort: Treffpunkt Leher Pausenhof Wärmeverlusten in Bremerhaven auf der Spur und das eigene Haus mit ganz anderen Augen sehen – Ein abendlicher Spaziergang mit der Thermografie-Kamera Ausgerüstet mit Thermografie-Kameras begleiten die Teilnehmer Bremerhavener Energie Experten auf der Suche nach Wärmelecks. Der Gang führt beispielhaft durch das Gründerzeitquartier Goethestraße. Dort soll gemeinsam herausgefunden werden, welche Stärken und eventuell welche Schwächen das eigene Haus hat.

Anschließend werden in einer gemütlichen Runde die Aufnahmen gemeinsam ausgewertet, Fallbeispiele diskutiert und es wird das Thema Thermografie näher erläutert. Veranstalter:

energiekonsens mit VHS und ESG Lehe Kostenbeitrag: Fünf Euro Anmeldung:Tel. 0471/590 47 11 oder

anmeldung@vhs.bremerhaven.de



Die Wärmebildkamera entlarvt Schwachstellen.

# Veranstaltungstipp: 29. Oktober ist Hotspot des Fenstereinbaus

Dienstag, 29. Oktober, 13 bis 17 Uhr Veranstaltungsort: time Port II Barkhausenstraße 2, 27568 Bremerhaven Teilnahmebeitrag: 40 Euro, Studenten 15 Euro Anmeldung erforderlich bei energiekonsens

Fenster: 1a -Einbau: mangelhaft! - so hört man immer wieder.

Die Standzeit von Fenstern über einen angemessenen Nutzungszeitraum wird erheblich von der fachgerechten Montage der Fenster bestimmt. Nur über luftdichte Fensteranschlüsse können ungeplante Lüftungswärmeverluste verringert werden. Die DIN, EnEV und weitere technische Regeln setzen hier eindeutige Anforderungen. Diese werden in der Praxis oft eingeschränkt umgesetzt. Auf der Veranstaltung werden sowohl die regelungsrechnischen Vorgaben wie auch

Ausführungsvarianten von Anschlüssen im Neubau und Sanierung sowie deren Prüfung vorgestellt. Das Fortbildungsprogramm wird mit fünf Unterrichts-

Das Fortbildungsprogramm wird mit fünf Unterrichtseinheiten für die Eintragung bzw. Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste angerechnet

In Kooperation mit den Kreishandwerkerschaften Bremerhaven-Wesermünde und Bremen.
Anmeldung:
Mareike Holtfrerich
Tel. 0421/ 37 66 71-8
Fax 0421/ 37 66 71-9
E-Mail: holtfrerich@energiekonsens.de



# Einer für alle – alle für einen

Die Bremer Aufbau-Bank (BAB) als Förderbank des Landes vergibt Kredite an Wohnungseigentümergemeinschaften

In Deutschland gibt es etwa 19 Millionen Gebäude, die rund 40 Prozent der gesamten CO2-Emissionen verursachen. Klar, dass von Regierungsseite der energetischen Sanierung von Gebäuden besonderes Augenmerk gewidmet wird. Dabei reihen sich zahlreiche Instrumente zur Förderung von künftigen Energieeinsparungen - angefangen von KfW-Förderdarlehen bis zu Änderungen im Mietrecht aneinander. Die Bremer Aufbau-(BAB) Bank als Förderbank für Bremen und Bremerhaven unterstützt bei der Verwirklichung der umweltpolitischen Ziele und will Wohnungseigentümergemeinschaften (WEG) schnell und unbürokratisch einen günstigen KfW-Kredit zur Verfügung zu stellen. Im Interview mit Heinfried Becker von energiekonsens erläutern BAB-Geschäftsführer Ralf Stapp und Abteilungsleiterin Ulrike Reichow Details dazu.

Seit fast zwei Jahren kann eine Wohnungseigentümergemeinschaft (WEG) im Land Bremen ein KfW-Darlehen zur energetischen Gebäudesanierung in Anspruch nehmen. Welche Vorteile hat sie dadurch?

Ralf Stapp: Früher kann eine WEG kaum gemeinschaftlich einen Kredit für die Sanierung oder den Umbau ihres Hauses aufnehmen, weil jeder Einzeleigentümer mit der Finanzierung seines Anteils auf sich allein gestellt war. Dies führte oftmals dazu, dass Sanierungsmaßnahmen oder erst dann durchgeführt wurden, wenn genügend Finanzmittel über die Instandhaltungsrücklage angespart waren. Die BAB hat einen Weg gefunden, die zinsgünstigen Darlehen der KfW direkt an die WEG herauszugeben und unterstützt damit Klimaschutz und Barrierefreiheit.

Was lässt sich durch energetische Maßnahmen sparen?

Stapp: Im Durchschnitt kann man von einer jährlichen Energieeinsparung in Höhe von rund 20 Prozent ausgehen. Die Investitionen amortisieren sich meist schon nach wenigen Jahren. Eine WEG in der Ehmckstraße in Bremen-Oberneuland hat beispielsweise für insgesamt rund 210 000 Euro die Zentralheizung von Öl auf Gas umgestellt und eine neue Heizungsanlage inklusive Blockheizkraftwerk installiert. Durch diese Anlage werden pro Jahr rund 275 Tonnen



Heinfried Becker (l.) im Gespräch mit Ulrike Reichow und Ralf Stapp über die Vorteile von WEG-Krediten.

Foto: Masorat

einer Reduzierung von knapp 37 Prozent.

Wo liegen seitens BAB und KfW die Schwerpunkte der energetischen Sanierung? Stapp: In den meisten Fällen geht es um die Wärmedämmung von Dachflächen und Geschossdecken sowie Dach-

nung über die vorzunehmende Maßnahme wie auch über die Finanzierung bildet. Für die Kreditvergabe ist ein rechtskräftiger Beschluss erforderlich. Klar gibt es im Vorfeld viele Fragen. Die beantwortet meine Kollegin Ulrike Reichow gerne auch persönlich in der Eigentümerversammlung.

Die BAB Bremer Aufbau-Bank ist die Förderbank für Bremen und Bremerhaven. Sie unterstützt das Land Bremen mit ihren Programmen zur Wirtschafts- und Wohnraumförderung in der Landesentwicklungs-, Struktur- und Wirtschaftspolitik und begleitet Unternehmen in allen Phasen der Entwicklung. In Partnerschaft mit den örtlichen Banken und Sparkassen hat sie alle wirtschaftlichen Aktivitäten im Fokus, die im Interesse des Bundeslandes Bremen liegen.

Weitere Informationen: www.bab-bremen.de

119 Wohneinheiten hat zum Beispiel für 330000 Euro die Fassade des drei- bzw. fünfgeschossigen Gebäudekomplexes gedämmt. Dadurch wird eine jährliche Heizkostenersparnis von mehr als neun Prozent erzielt. Ohne den Kredit hätte jeder Eigentümer eine Umlage von 2800 Euro zahlen müssen – ein langer Weg bis zur Gesamtsumme.

Wie kommt das Angebot an? Stapp: Das Programm gibt

es seit Anfang 2011. Bisher konnten wir im Land Bremen 19 WEG bei der Sanierung ihrer Wohnanlage unterstützen. Wichtig ist, dass sich die WEG CO<sub>2</sub> eingespart, das entspricht eine übereinstimmende Mei-

erneuerungen. Eine WEG mit Was sind denn die Fragen der Eigentümer?

Ulrike Reichow: Viele wollen wissen, ob sie im Falle eines insolventen Eigentümers für dessen anteilige Verbindlichkeiten einstehen müssen. Bei der Kreditvergabe an die Gemeinschaft haftet zwar zunächst das Verwaltungsvermögen der WEG, letztendlich aber jeder einzelne Eigentümer in Höhe seines Miteigentumsanteils. Das ist wie beim Hausgeld. Sofern ein Eigentümer sein Hausgeld nicht zahlt, wird ja auch nicht gleich der Gemeinschaftsstrom abgestellt. Unsicherheiten und Ängste lassen sich am besten in einem direkten Gespräch klären und aus der Welt räumen - deshalb sind frühe Gespräche mit uns wichtig.

Welche Voraussetzungen muss eine WEG erfüllen?

Reichow: Die geplante Maßnahme muss die aktuellen Anforderungen der entspre-KfW-Programme chenden zum energieeffizienten Sanieren oder zum altersgerechten Umbauen erfüllen und die Arbeiten dürfen noch nicht angefangen haben. Die Finanzierung der Gesamtmaßnahme muss gesichert sein, das einzubringende Eigenkapital muss zehn Prozent der Gesamtkosten betragen.

### Bis zu welcher Höhe und wie wird gefördert?

Reichow: Die BAB-Kredite werden bis zu einer Gesamthöhe von 500 000 Euro (bzw. 20000 Euro je Wohneinheit) direkt an die WEG vergeben. Dabei werden die jeweils aktuellen KfW-Kundenkonditionen unverändert weiter gegeben.

Werden das Objekt und die Maßnahme überprüft?

Reichow: Ein von uns beauftragter Sachverständiger erstellt eine für die WEG kostenlose Maßnahmen-Objektbewertung.

### Wie lässt sich ein Darlehen beantragen?

Reichow: Den formlosen Antrag stellt der Verwalter nach dem WEG-Beschluss. Der rechtskräftige Beschluss muss beinhalten, dass die Maßnahme und eine Darlehensaufnahme mit Konditionen beschlossen sind, und auf die Einholung einer Schufa-Auskunft hinweisen. Wir helfen gern beim Abfassen einer Musterbeschlussvorlage. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, erstellt die BAB den KfW-Antrag, lässt ihn vom Verwalter unterschreiben und leitet ihn an die KfW weiter.

### Besser wohnen, prima leben!



### Wir fördern Bauvorhaben, die

- moderne, aber bezahlbare Wohnungen schaffen
- energetisch sinnvoll sind
- barrierefreies Wohnen ermöglichen
- neue, gemeinschaftliche Wohnformen entstehen lassen

www.bab-bremen.de



# Stets hartnäckig

Joanna Lensch bekommt den 9. Klimaschutzpreis

Was ist von jemandem zu halten, der sich selbst mit Fußpilz vergleicht? Joanna Lensch lacht bei dieser Frage - eine fröhliche Frau, eine kluge und preisgekrönte noch dazu. Die Ingenieurin für Haus- und Versorgungstechnik arbeitet bei Seestadt Immobillien, ein Eigenbetrieb mit rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der alle städtischen und städtisch genutzten Immobilien verwaltet. Für ihre Hartnäckigkeit beim nachhaltigen Bauen erhielt die 50-jährige Energie Expertin in diesem Jahr den neunten Bremer Klimaschutzpreis von energiekonsens.

Zum Thema Fußpilz – wie müssen wir das verstehen?
Joanna Lensch: Das muss man natürlich im Kontext sehen. Ich habe damals mal gesagt "Wenn ich von einer Idee begeistert bin, wird man mich nicht so schnell los. Ich bin ein bisschen wie Fußpilz".



Joanna Lensch wurde in Danzig geboren und studierte an der dortigen Technischen Universität im Fach Umwelttechnik, Nach Stationen beim

Aktiv? Passiv!

ÖHS-Projekte weltweit

· individuelle Planung

• im Architektenauftrag

Vormontage

• Lieferung

Energiekonsens-Geschäftsführer Michael Pelzl hat Sie als Überzeugungstäterin bezeichnet - was ist Ihr Tatort? Lensch: Wenn es um Passivhäuser geht, das ist ein wichtiges Thema. Energie wird absehbar nicht billiger, also müssen wir verantwortungsbewusster mit ihr umgehen. Wir haben hier in Bremerhaven die erste Kindertagesstätte in Passivhausbauweise errichtet. Ein gutes Projekt, zu dem ich nach wie vor stehe. Aber wir haben dabei auch Dinge gelernt - wir müssen viel mehr miteinander sprechen, mehr erklären und die Menschen nicht vergessen.

### Generell ist es also richtig, Neubauten in Passivhausbauweise zu errichten?

Lensch: Auf jeden Fall. Der Trend geht klar hin zu Neubauten in Niedrigstenergiebauweise, da war und ist es notwendig, etwas zu starten. Dabei kann man nur Erfah-

Alfred-Wegener-Institut und im Bremer Ingenieur-Büro "Wolff und Partner", in dem sie fast 16 Jahre arbeitete, wechselte Lensch als Planerin für technische Gebäudeausrüstung zu Seestadt Immobilien. Lensch bildete sich in ihrer Freizeit umfassend als Energieberaterin weiter.

"Joanna Lensch ist der beste Beweis dafür, dass sich Hartnäckigkeit auszahlt. Wir brauchen und wünschen uns mehr Klimabewegte von diesem Format und gratulieren zum 9. Bremer Klimaschutz-Preis", so energiekonsens-Geschäftsführer Michael Pelzl.



Freude über den Klimaschutzpreis: Die energiekonsens-Geschäftsführer Martin Grocholl (l.) und Michael Pelzl gratulieren Joanna Lensch. Foto: Rathke

rungen machen, die einem helfen, besser zu werden. Bei den Energieverbräuchen im Hausbau geht der Weg immer weiter bis zum Nullenergiehaus. Ein Zurück ist weder ökonomisch noch ökologisch sinnvoll. Zumal wir ab 2019 die EU-weite Vorgabe haben, dass alle öffentlichen Neubauten in Nullenergiebauweise zu errichten sind. Da sind wir gut gewappnet und haben viel gelernt.

Sie haben sich privat im Bereich Energieeffizienz fortgebildet, arbeiten nebenher als Energieberaterin – wie geht Ihr berufliches Umfeld mit dem von Ihnen angestoßenen Themen um?

Lensch: Manchmal ist das schon das Bohren dicker Bretter, aber in meiner Abteilung bei Seestadt Immobilien treffe ich auf überwiegend leicht für diese gute Sache 'infizierbare' Menschen. Ohne begeisterungsfähige Menschen kommt man auch nicht weiter. Ich versuche meine Gesprächspartner immer mit guten Argumenten zu überzeugen, aber letztlich bleibt es Teamarbeit. Gottseidank habe ich gute Unterstützer im Haus. Letztlich liegt ja jedem Projekt eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zugrunde, mit einem Amortisationswert. Also harte Fakten, nicht nur eine fundierte Idee.

### Welche Projekte haben Sie derzeit?

Lensch: Durch den Ausbau der Unter-Dreijährigen-Betreuung errichten wir momentan eine Kindertagesstätte nach der anderen – wo es möglich und sinnvoll ist, in Passivhausbauweise. Manchmal sind es aber auch nur kleine Sachen, wo wir etwas für die Energieeffizienz tun, zum Beispiel beim Austausch von Thermostatventilen. Uns in der technischen Abteilung bewegt ständig der Gedanke: Was können wir tun, ohne viel Geld auszugeben.

Joanna Lensch privat – wie weit sind Sie zuhause auch eine Energiesparerin und was bewegt Sie, wenn Sie nicht an Energiesparen denken?

Lensch: In meiner Freizeit lese ich gerne, jogge und spiele Tennis. Beim Wandern und Joggen kommen mir dann aber oft auch wieder tolle Ideen, was man so machen könnte, um Energie zu sparen. Natürlich ist das auch zuhause ein Thema: Ich habe ein kleines Haus, ein Niedrigenergiehaus, da tüftele ich natürlich auch dran rum und probiere viel aus – das Ziel ist ein Nullenergiehaus. Ich bin optimistisch.

### Klimaschutzpreis

Mit dem Klimaschutz-Preis zeichnet energiekonsens Menschen aus, die richtungsweisende Leistungen und hohes persönliches Engagement für den Klimaschutz im Land Bremen und Bremerhaven gezeigt haben. Die bisherigen Preisträger waren Jürgen Breuer (Technischer Leiter Klinikum Bremerhaven Reinkenheide), Stefan Fölsch (Architekt), Michael Brockmann (Technischer Leiter Bremer Bädergesellschaft), Dietrich Heck (Planer Weserkraftwerk), Prof. Ingo Lütkemeyer (Architekt), Arne Dunker (Geschäftsführer Klimahaus Bremerhaven), Christian Ehlers (Geschäftsführer Holz Ehlers Bremerhaven) und Thorsten Nagel (Bauingenieur, PROCON GmbH).

### Größer? Geht!

### Siedlungen, Gewerbe und

### Mehrfamilienhäuser

- Doppelhäuser
- MehrfamilienhäuserWohnanlagen
- Siedlungen
- Residenzanlage
- Gewerbebaute

Moderne Wohnanlage Lystrup

# Öko? Logisch!

### Innovative Ideen – ökologisch gebaut

- kein konventionelles Heizsystem
- 90 % weniger Heizenergienachhaltige Kosteneinsparung
- gesundes Raumklima
- individuelle Architektenhäuser

# Willkommen bei ÖHS

Fertig? Los!

- persönliche Beratung
- individuelle Lösungen
- zertifiziert nach
- Geprüft vom Labo







Ökologischer Holzbau Sellstedt GmbH Schiffdorfer Straße 10a | 27619 Schiffdorf-Sellstedt | Tel. +49 (0)4703/58 49 - 40





### **LEXIKON**: Die verschiedenen Haus-Typen

Passivhäuser werden so genannt, weil der überwiegende Teil des Wärmebedarfs für ein Haus aus "passiven" Quellen gedeckt wird, wie Sonneneinstrahlung und Abwärme von Personen und technischen Geräten. Im Jahr 2021 - dem ersten Jahr der Gültigkeit der EU-Gebäude Richtlinie für sämtliche Bauten in ganz Europa – wird das Passivhaus der dominierende Baustandard im Neubau sein. Unter technischen Gesichtspunkten ist das Nullenergiehaus häufig eine Fortführung der

hauses: Hier kommt zur passiven Wärmerückgewinnung eine Ausstattung mit solartechnischen Anlagen für die Warmwasser- und Stromgewinnung, die externe Energielieferungen im Jahresverlauf ausgleicht. Wird mehr Energie erzeugt, als das Haus selbst verbraucht, spricht man von einem Plusenergiehaus. Gebäude, welche darüber hinaus keine externe Energie beziehen und sich selbst versorgen, nennt man energieautark.

Passivhaus-Idee des Passiv-

6. Oktober 2013

# Bremerhaven ist auf Kurs Klimastadt

An keinem anderen Standort gibt es so viel Klimaschutz-Know-how – Potenzial stiftet in der Stadt neue Identität und neue Chancen

Offshore-Windenergie, Klimahaus, Tourismus: Die Stichworte, mit denen bundesweite Medien die Stadt Bremerhaven heute verbinden haben sich gewandelt. Noch vor weniger als zehn Jahren musste Bremerhaven zumeist als Beispiel für wirtschaftlichen Niedergang und soziale Probleme herhalten. Heute steht die Stadt immer öfter für erfolgreichen Strukturwandel. Im Fahrwasser der vielen Windenergie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie des überregional bekannten Klimahauses Bremerhaven 8° Ost wurde das Thema Klimaschutz in fast allen Bereichen des Gemeinwesens fest verankert, von der Bildung über die Forschung und die Wirtschaft bis hin zum Tourismus.

Das Projekt KURS KLIMA-STADT BREMERHAVEN möchte dieses Know-how zusammenführen und dabei auch die Bürger intensiv einbinden. Ziel der Klimastadt Bremerhaven ist nicht allein, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Jahr 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 verringert zu haben, sondern auch, aus der in der Stadt versammelten Klimaschutz-Kompetenz eine neue Marke zu schaffen. Der Schutz unserer Atmosphäre ist ein gemeinsames Ziel von Stadt, Bürgern und Wirtschaft, das eine neue Identität stiftet und neue Chancen eröffnet. Klimastadt statt Fishtown, so lautet die Vision.

Die Voraussetzungen zu ihrer Verwirklichung könnten kaum besser sein. Schon heute versammelt Bremerhaven in seinen Grenzen eine Klimaschutzkompetenz, die an keinem anderen deutschen Standort zu finden ist. Dazu tragen nicht nur führende Windenergieanlagen-Hersteller wie die Windenergie-Agentur (WAB) bei, sondern auch das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES), die Bremerhaven Hochschule mit ihren umweltorientierten Studiengängen und das international renommier-Alfred-Wegener-Institut, Helmholz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung. zusammen bilden die ΔIIe glaubwürdige Grundlage zur Verwirklichung der Vision Klimastadt Bremerhaven.



Alle an Bord und auf Kurs Klimastadt: Neue Chancen für die Seestadt lautet die devise.

Foto: Sandelmann

Das Projekt KURS KLIMASTADT BREMERHAVEN hat sich zum Ziel gesetzt, das in der Stadt geballte Know-how im Bereich Klimaschutz zu bündeln und eine gemeinsame Dachmarke zu schaffen, unter der sich Magistrat, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Bürger wiederfinden können. Bis

zum Jahr 2020 will die Stadt ihre VEN sechs Facharbeitsgruppen CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40 Prozent gegenüber dem Vergleichsjahr 1990 gesenkt haben. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Bürger, Unternehmen und alle öffentlichen Einrichtungen aktiv in den Klimaschutz eingebunden werden. Dazu hat das Projekt KURS KLIMASTADT BREMERHA-

gegründet. Sie beschäftigen sich intensiv mit den Themen

- Bauen und Sanieren
- Bürger/innen und Schulen
- Elektromobilität
- Kommunikation
- Nachhaltiger Tourismus
- Verbundprojekte Wirtschaft-Wissenschaft

Kontakt: Geschäftsstelle der Klimastadt Bremerhaven im Klimahaven Schifferstraße 36-40, 27568 Bremerhaven, Telefon 0471/30 94 73 84 kontakt@klimastadt-bremerhaven.info, www.klimastadt-bremerhaven.de

# "Bei Elektromobilität ist Ausprobieren der Schlüssel"

normalen Fahrrad.

swb-Geschäftsführer Axel Siemsen im Gespräch – Vorurteile gegen E-Bikes und Pedelecs abbauen – Vorhandene Radwege besser kennzeichnen

Denn durch die Unterstützung

des Motors fährt es sich wie

mit Rückenwind. Man kommt

also nicht verschwitzt, son-

dern entspannt an - und deut-

lich schneller als mit dem

Ausprobieren ist also der

Die Ziele Klimaschutz und Energiesparen stehen heute bei vielen Verbrauchern hoch im Kurs. Den größten persönlichen Beitrag können sie mit umweltfreundlichem Wohnen und beim Thema Mobilität leisten. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel das Umsteigen vom Auto aufs E-Bike oder Pedelec. Genau damit beschäftigt sich die Arbeitsgruppe Elektromobilität beim Projekt Klimastadt Bremerhaven. Für das Klimajournal erklärt Axel Siemsen, Leiter der Arbeitsgruppe, wie der Einsatz von Elektro-Fahrrädern in der Stadt vorangebracht werden soll.

Bremerhaven gilt nicht gerade als Fahrrad-Hochburg wie zum Beispiel Münster. Wie kann man die Menschen dazu bewegen, aufs Elektro-Fahrrad umzusteigen? Siemsen: Voraussetzung ist Vorurteile abzubauen. E- Bikes und Pedelecs sind nicht nur etwas für ältere Menschen, die sich eine Unterstützung beim Fahrradfahren wünschen. Elektrofahrräder sind auch etwas für jüngere Menschen. Zum Beispiel für den täglichen Weg zur Arbeit.



Axel Siemsen – swb-Geschäftsführer.

Schlüssel. Deshalb bietet unser Arbeitskreis beispielhaft eine Kooperation mit dem ADFC an. Mitarbeiter diverser Unternehmen können darüber Pedelecs für den Arbeitsweg testen. Die meisten sind hinterher begeistert. Darüber hinaus bieten einige Fahrradhändler in Bremerhaven bereits Pedelecs zum Probefah-

Braucht Bremerhaven eigentlich mehr Radwege?

auf dem richtigen Weg.

ren an. Ich denke, hier sind wir

Siemsen: Mehr Fahrradwege wären grundsätzlich hilfreich, doch es wäre schon viel gewonnen, wenn die vorhandenen Radwege besser gekennzeichnet und ausgeschildert werden würden. Vor allem für Berufstätige, die mit dem Fahrrad vielleicht vom Stadtrand in die Innenstadt zur Arbeit fahren. Für sie ist eine deutliche Kennzeichnung der Wege sehr wichtig. Zusätzlich sind einige Radwege in den Randgebieten von Bremerhaven noch nicht sehr gut beleuchtet. Das sollte im Hinblick auf die Verkehrssicherheit und das Sicherheitsgefühl der Radfahrer verbessert werden

Viele Ideen richten sich an Berufspendler. Gibt es auch Überlegungen, Elektro-Fahrräder auch anderen Nutzern nahe zu bringen?

Siemsen: Natürlich. Der Bremerhavener an sich könnte generell vom normalen Fahrrad aufs Elektrofahrrad umsteigen. Und neben den Berufspendlern sind Elektrofahrräder insbesondere für Radwanderer und Tagestouristen geeignet. Nur benötigen sie eine entsprechende Infrastruktur. Also Ladestationen geeigneten Stellen. Für den Radwanderer sollten Herbergen und Hotels auf Elektrofahrräder eingerichtet sein. Und für Tagestouristen sollte es im Stadtbereich mehrere öffentliche Ladestationen geben. Dann gibt es einen gegenseitigen Aufwind. Denn wo entsprechende Lademöglichkeiten zur Verfügung stehen,

da kommen mehr Elektro-

fahrradfahrer hin. Und wo sie häufiger Halt machen, lohnt es sich, in Ladestationen zu investieren. Wichtig ist nur, den Anfang zu machen. Dazu möchten wir motivieren.

Stichwort Tourismus. Im Fischereihafen gibt es bereits eine Fahrradstation. Gibt es Pläne für den Rest der Stadt? Siemsen: Wir untersuchen zurzeit wie das Angebot in den Havenwelten ausgebaut werden kann. Auch für den Hauptbahnhof könnten wir uns eine Radstation sehr gut vorstellen. Für beide Projekte müssen aber noch weitere Daten erhoben werden. Schließlich wollen wir vorher einschätzen können, wie viele Nutzer es tatsächlich geben kann. Für den Tourismus bieten Elektrofahrräder aus meiner Sicht gute Möglichkeiten. Zum Beispiel geführte Touren durch Bremerhaven und den angrenzenden Landkreis. Denn dank des elektrischen Rückenwinds sind mit E-Bikes oder Pedelecs selbst 70 Kilometer gut zu schaffen. Fitness inklusive. Und wie hörte ich neulich jemanden sagen: Das Elektrorad nimmt der Leidenschaft Radfahren das Leiden.

Foto: swb

# Deutliche Einsparung erzielt

energiekonsens zeichnet Bremerhavener Unternehmer aus – Reinschauen lohnt sich für alle

Mit Gastronomiekonzepten hat er bereits Preise gewonnen. Jetzt kam eine weitere Auszeichnung dazu: Mit der "plietsch!"-Plakette erhielt der Bremerhavener Unternehmer Hans-Joachim Fiedler mit seinem Geschäftspartner Dieter Holzmann Mitte September die erste Auszeichnung für Klimaschutz.

Das grüne Ausrufezeichen verleiht die gemeinnützige Bremer Klimaschutzagentur energiekonsens Unternehmen, die nach einer Energieberatung Maßnahmen umgesetzt haben. Der Erfolg ist für Fiedler und Holzmann deutlich sichtbar. Im Betrieb ihrer Trade City GmbH & Co. KG, einer Lagerhalle mit einer Gesamtfläche von mehr als 10 000 Quadratmetern, sparen sie iährlich über 26000 Euro Energiekosten und fast 37 Tonnen CO<sub>3</sub> ein. Heinfried Becker, energiekonsens Büroleiter in Bremerhaven, sieht in Trade City ein Vorbild für andere: "Es lohnt sich, den eigenen Energieverbrauch zu überprüfen. Durch konsequentes Handeln sind Einsparungen in dieser Größenordnung möglich." Die Entscheidung für eine KfW-geförderte Initialbera-KfW-geförderte tung fiel Hans-Joachim Fiedler leicht. "Wir hatten kurz vorher bereits gute Erfahrungen mit



Plietsche Unternehmer: Heinfried Becker (Mitte), energiekonsens, zeichnet Hans-Joachim Fiedler und Dieter Holzmann aus. Foto: energiekonsens

einer Energieberatung für unsere Gebäude im Schaufenster Fischereihafen gemacht. Dabei wurde uns einmal mehr klar: Energiesparen ist leicht verdientes Geld", blickt Fiedler zurück. Das Lagergebäude im Fischereihafen übernahm er zu Beginn des Jahres 2010. Ursprünglich gehörte es zum Lebensmittelhersteller Nadler Feinkost und war als Pro-

duktionsstätte für Marinaden ausgelegt. Große Warm- und Heißwassertanks, die mit Fernwärme beheizt und über weitverzweigte Rohrsysteme verbunden waren, prägten das Bild. "Wie viel Energie der Gebäudebetrieb eigentlich verbrauchte, wurde uns mit der ersten Nebenkostenabrechnung klar: Wenn wir Licht an einem Ende der Halle brauch-

ten, mussten wir die ganze Fläche beleuchten. Wurden die Büroräume beheizt, konnten wir den Rest des Gebäudes nicht abkoppeln", schildert Verwalter Dieter Holzmann. Für den neuen Verwendungszweck der Halle, die Teilnutzung durch verschiedene Mieter, war das bestehende Energiekonzept nicht geeigEnergieberater Robert Schimweg empfahl den Unternehmern, zunächst die vorhandene Heizungsanlage teilweise außer Betrieb zu nehmen. 2011 stellten Fiedler und Holzmann schließlich auf eine neue Erdgasbrennwerttherme mit einzelnen Modulen um. Heizungskreisläufe konnten nun nach Bedarf zuund abgeschaltet werden. Die Hallenbeleuchtung steuerten sie zu großen Teilen durch Präsenzmelder und führten ein manuelles Energiecontrollina ein.

"Die letzte Baustelle war ein großer Durchgang zum überdachten Lagerbereich. Hier wurde eine Tür eingesetzt, die verhindert, dass die Halle im Winter auskühlt", erläutert Schimweg. Neben den rein wirtschaftlichen Vorteilen sehen Hans-Joachim Fiedler und Dieter Holzmann Klimaschutz als wichtige Aufgabe für Unternehmen: "Wer über den Tellerrand schaut, muss darüber nachdenken, wie die Welt morgen aussehen soll. Wettersituation dieses Jahr hat uns in der Außengastronomie empfindlich getroffen. Vor den weltweiten Naturkatastrophen kann keiner die Augen verschließen. Deshalb wollen wir Klimaschutzaspekte künftig noch stärker in die Planung neuer Projekte einheziehen.

# Die Kraft der Sonne richtig nutzen

Am Sonntag kostenlose Solarberatung durch den BUND

Wer im Solarkataster entdeckt, dass sein Hausdach für eine Solaranlage geeignet ist und dieses Potenzial nutzen möchte, hat meist viele offene Fragen: Passt zu meinem Haus eher eine Solarthermie- oder doch besser Photovoltaikanlage? Welchen Ertrag kann ich mit einer solchen Anlage erzielen? Und wer fördert ihren Bau? Interessierte Bremerhavenerinnen und Bremerhavener haben gleich an zwei Stellen in Bremerhaven die Möglichkeit, sich über die Nutzung von Solarenergie zu informieren. Sowohl der BUND als auch die swb bieten Solarberatungen an. Fragen wie "Welche Anlage ist die richtige für mein Dach?" und "Welche Förderprogramme kann ich in

Anspruch nehmen?" werden dort von unabhängigen Beratern beantwortet. Die Solarexperten helfen auch dabei, Auslegung und Konzeption der Anlage zu bestimmen, Kosten und Erträge zu kalkulieren und die Amortisationszeit zu berechnen. Darüber hinaus gibt es Informationen zu den verschiedenen Förderprogrammen, und bereits vorliegende Angebote können geprüft werden. Auch Fragen rund um solare Großanlagen werden vor Ort beantwortet. Das Solarkataster auch im Internet unter www.bremerhaven.de/meer-erleben/bauenwohnen/solarkataster/



Das Solarkataster zeigt, welches Haus als "Sonnenkraftwerk"-Standort in Frage kommt. Foto: Ulich

Folgende Institutionen bieten die Solarberatungen in Bremerhaven an:

**BUND LV Bremen e.V.** Tel. 0471/30947370 Beratung: jeden dritten Mittwoch im Monat, 9 bis 12 Uhr

**swb** Telefon 0471/4771111 Beratung: donnerstags, 9.30 bis 17 Uhr

# Energie-Checks für kleine und mittlere Unternehmen

Mit den Energie-Checks für Beleuchtung, Heizung und Strom können kleine und mittlere Unternehmen im Land Bremen einfach und schnell ihrer Energieeffizienz auf die Sprünge helfen. Im Rahmen der Kampagne "plietsch!" hat die Klimaschutzagentur dieses Angebot entwickelt und fördert die Checks mit 60 Prozent. Neben einem wichtigen Beitrag zum Klimaschutz ermöglichen sie effiziente Beratung und Bewusstseinsschärfung im Umgang mit Energie. Konkrete Handlungsmöglichkeiten helfen Unternehmen, dauerhaft Geld und Energie zu sparen. Unabhängige Energieberater aus dem Qualitätsnetzwerk von energiekonsens nehmen die Checks vor Ort vor.

Beim Beleuchtungs-Check bewertet der Berater die bestehenden Leuchtmittel und empfiehlt effizientere Alternativen. Ein speziell

entwickeltes Analyse-Tool hilft bei der Bewertung. Der Heizungs-Check bietet ebenfalls binnen eines Tages einen konkreten Überblick – beispielsweise über Optimierungsbedarf bei der Wärmeerzeugung oder die Möglichkeiten von Solaroder Abwärmenutzung. Der Strom-Check bietet sich vor allem für Unternehmen an, die über nur einen Stromzähler verfügen. Denn hier bleibt der Verbrauch einzelner Bereiche und Anlagen unbekannt. Bis zu fünf temporäre Stromzähler, installiert über einen Zeitraum von einer Woche, sorgen für mehr Klarheit. Damit kann der Berater wesentliche Verbraucher erfassen und auswerten.

www.energiekonsens.de/ plietsch



# Atlantic Hotel Sail City will grüner werden

Modellunternehmen des Projektes "green transformation": Klimaschutz gehört fest zum Firmenkonzept

120 komfortable Zimmer, beeindruckende Architektur in den Havenwelten Bremerhaven – so nehmen viele Bremerhavener das Atlantic Hotel Sail City von außen wahr. Gäste genießen den tollen Ausblick, freuen sich über den Komfort und die Gastfreundschaft der Mitarbeiter. Doch wie sieht der CO<sub>2</sub>- Fußabdruck für das Hotel aus?

Das Atlantic Hotel Sail City will es wissen und bewarb sich als Modellunternehmen für das Pilotprojekt "green transformation". Träger des Projektes ist die gemeinnützige Bremer Klimaschutzagentur energiekonsens, es wird vom Bundesministerium für Umwelt gefördert. Ziel ist es, Unternehmen im Umgang mit neuen Herausforderungen wie knapperen Ressourcen und steigenden Energiepreisen handlungsfähig zu machen und auf diese Weise das Klima

zu schützen. "Ein wichtiger Bestandteil von "green transformation" sind unsere Vor-Modellunternehmen hilder: geben einen authentischen Einblick, was Unternehmen mit strategischem Klimaschutz bisher erreichen können. Sie zeigen aktuell und nachvollziehbar, wie ein solcher Transformationsprozess gelingt", sagt Projektleiter Michael Pelzl von energiekonsens. "Welche Maßnahmen und Projekte die Modellunternehmen im Projektzeitraum bis März 2015 umsetzen, ist von deren individueller Situation abhängig.

Das Atlantic Hotel Sail City möchte sich den Herausforderungen in Bezug auf den Klimawandel stellen und macht es sich zur Aufgabe, Klimaschutz als festen Bestandteil in ihre Unternehmensstrategie zu implementieren. "Wir fragen uns schon, welche Besonderheiten kommen auf uns als Dienstleistungsunternehmen zu", erläutert Tim Oberdieck, Hoteldirektor des Atlantic Hotel Sail City die Teilnahme am Projekt. "Wir verstehen uns als innovativer und aktiver Betrieb. Mit der transformation" sehen wir das Innovationsnotential uns von unseren Mitbewerbern deutlich zu unterscheiden und nachhaltig eine Vorreiterrolle für die Hotelbranche zu übernehmen." Gästeansprüche bleiben bestehen und müssen berücksichtigt werden. Ist es daher für ein Hotel möglich, den Komfort für die Gäste zu steigern und gleichzeitig den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren? Diese und andere Fragestellungen wird Herr Tim Oberdieck mit seinem Team in den nächsten Monaten aktiv beantworten.



Komfort und Klimaschutz gehen Hand in Hand: Das Atlantic Hotel Sail City. Foto: pr

# Grüne Managementkompetenz überzeugt

klima:akademie unterstützt Führungskräfte dabei, nachhaltigen Klimaschutz in Unternehmen wirksam zu integrieren

Klimawandel und Ressourcenknappheit setzen neue Rahmenbedingungen für Gesellschaften und Ökonomien. Führungskräfte sind deshalb gut beraten, sich jetzt mit den Auswirkungen auf das eigene Unternehmen zu beschäftigen und diese in ihre langfristige strategische Planung zu integrieren.

Das nötige Wissen erlangen sie an der energiekonsens klima:akademie. Die

klima:akademie ist Deutschlands erstes Weiterbildungsangebot, welches Führungskräfte unterstützt, Klimaschutz in allen relevanten Unternehmensprozessen zu integrieren. Mit diesen Grundlagen lassen sich Produkte und Dienstleistungen zukunftsfähig ausrichten.

Themen der klima:akademie sind unter anderem:

Climate Controlling

- Produktintegration
- Sustainable Supply Chain
   Mabilität im Unternahmen
- Mobilität im Unternehmen
- Mitarbeitereinbindung
- Nachhaltigkeitskommunikation und
- Climate-Change Agents.



Die klima:akademie umfasst neun ein- bis zweitägige Module, die unabhängig voneinander belegt werden können. Die nächsten Module in 2013 sind:

 Climate-Change-Agents – die eigene Wirksamkeit steigern

Termin: Donnerstag und Freitag, 24. und 25. Oktober 2013

 Climate Controlling – Miss es oder vergiss es

Termin: Donnerstag, 5. Dezember 2013

Infos zu weiteren Modulen finden Sie unter www.klima-akademie.net

# Müller Ditzen stellt Produktion auf den Prüfstand

Überraschende Ergebnisse beim Energie-Check Heizung – Wichtige Impulse für die Entscheider – Fördergelder möglich

Heizungstechnik hilft beim Reduzieren von eigentlich Energiekosten eine Binsenweisheit. Trotzdem scheuen sich viele kleine und mittelständische Unternehmen davor, den von energiekonsens geförderten Heizungs-Check vornehmen zu lassen: "Ich bin froh, dass wir es gemacht haben - der hat uns die Augen geöffnet", sagt Ronald Vorstandsvorsitzender der Müller Ditzen AG. Der Chef der Druckerei aus der Hoebelstraße im Fischereihafen bekam am Montag die Ergebnisse seines Energie-Checks präsentiert. Und war verblüfft, welche Einsparpotentiale Energieberater Ülrich Römer von der Bremer Ingenieur- und Beratungsgesellschaft für Organisation und Technik (ibek) zu Tage gefördert hatte.

Doch der Reihe nach: "Wir sind ein traditionsreiches Unternehmen an einem vergleichsweise modernen Standort", beschreibt Huber die Ausgangssituation. Beim des Hauses in offener Architektur seien schon Akzente in Richtung einer Verbindung zwischen energieeffizienter Bauweise und ansprechender Raumplanung gesetzt worden. Schließlich sei die Druckindustrie eine Branche, die sich schon sehr stark mit Energieeffizienz auseinandersetze: "Aber wir wussten, dass wir im Bereich der Energieeinsparungen noch Luft nach oben haben", erklärt Huber. Er sei, so der Druckerei-Chef, froh, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben, die mit offenen Augen durch den Betrieb gingen: So sei es Produktionsleiter Sven Müller gewesen, der durch ein transparentes Energiemanagement bereits erstes Licht in die zunächst wenig aussagekräftigen Gesamtenergiekosten gebracht habe. "Am Ende war es dann aber notwendig, einen Fachmann dazu zu holen", lobt Huber das Zusammenspiel mit dem Bremer Energiespezialisten.

Römer nahm sich Zeit, erfasste einen Tag lang mit Hilfe einer von energiekonsens bereitgestellten Datentabelle wichtige Parameter und präsentierte Huber im Beisein von Heinfried Becker, Leiter des Bremerhavener energiekonsens-Büros, die Ergebnisse. So lässt sich nach Römers Berechnungen der Energiebedarf um 100 Megawattstunden oder 44 Prozent senken: In ähnlicher Größen-

ordnung weist die ausführliche Analyse Optimierungsansätze bei Energiekosten und  ${\rm CO_2}$ -Emissionen aus.

Die Energieanalyse wäre eine unvollständige, wenn ihr nicht konkrete Handlungsempfehlungen beigefügt wären: "Ich komme auf rund 25 000 Euro Investitionen für energieeffiziente Lösungen. Eine Summe, die - ohne Inanspruchnahme von möglichen Förderungen – bereits in sechs Jahren eingespielt wäre", sagt Römer. Konkret schlägt der Diplom-Ingenieur die Nutzung der Abwärme aus Drucklustkompressoren durch Einblasen der Abluft in die Produktionshalle, die Installation von Luft/Wasser-Wärmetauschern

in Fortluftleitungen der Anlagen und in den Außenluftkanal der Lüftungsanlage sowie die nachträgliche Dämmung von Armaturen des Heizkraftverteilers vor.

Huber wird sich nun Angebote einholen, um die vorgeschlagenen Optimierungen auch in die Tat umzusetzen. energiekonsens bleibt dabei weiter Partner: "Ich bin dankbar für die Unterstützung auch in der Beratung bei der Akquise von möglichen Fördermitteln so habe ich erst durch die Gespräche mit den Herren Becker und Römer erfahren, dass es unter bestimmten Voraussetzungen Fördermittel des Bremer Umweltsenators gibt. Dadurch amortisieren sich die Kosten noch schneller", so Huber.

Heinfried Becker wünscht sich, dass noch mehr Unternehmen den Energie-Check in Anspruch nehmen, energiekonsens fördert diese Analysen in den Bereichen Beleuchtung, Heizung und Strom mit 60 Prozent, so dass der persönliche Eigenanteil bei Gesamtkosten von 600 Euro nur 240 Euro beträgt. "Darüber hinaus helfen wir auch bei der Vermittlung einer KfW-Initialberatung, die eine noch breitere Überprüfung gewährleistet", so Heinfried Becker. Interessierte können sich unter Telefon 0471/30947371 anmelden und dort auch weitere Informationen erhalten.



Ronald Hübner (Müller Ditzen AG) ist mit Energieberater Ulrich Römer Stromfressern auf der Spur.

Foto: Awiszus

# Samtgemeinde Hagen liegt voll auf Klimakurs

Klimaschutzbeauftragte Friederike Klohs will Bürgerinnen und Bürger beim nachhaltigen Handeln unterstützen – Engagement der Jugend

"Innovativ, nordisch, frisch – im Klimaschutz cool bleiben" – griffig fasst die Samtgemeinde Hagen ihr ökologisches Bekenntnis mit diesem Slogan zusammen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß nachhaltig zu verringern.

Die Samtgemeinde hat dazu

www.hagen-cux.de · Tel. 04746/8737

Innovativ, nordisch, frisch...

...Im Klimaschutz cool bleiben

auch die von vielen Landkreisen, Städten und Gemeinden getragene Resolution zum Masterplan Klimaschutz mit unterszeichnet. Die Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde zu informieren und Tipps zu geben, ist Aufgabe der Klimaschutzbeauftragten Friederike Klohs: "Wir haben uns im Rahmen einer ersten wichtigen Veranstaltung für private Haushalte zum Thema ,Energie und Sparen' den Komplex Energie und Wasser im Haushalt sparen aufgenommen", erklärt Klohs. Manchmal ließe sich mit den einfachsten Methoden und Verhaltensänderungen

Geld sparen. Durch verschiedene Fördermittel wurden bereits in einigen Mitgliedsgemeinden der Samtgemein-Hagen herkömmliche Leuchtkörper energieeffizient ersetzt. "Einen Zugewinn an Lebensqualität für die Einwohnerinnen und Einwohner bringt das Anrufsammeltaxi (AST): Ein Pendeln zwischen Hagen und Beverstedt ist ebenso möglich wie das Erreichen des Bahnhofs in Stubben", so Klohs. Der Ortsbildverschönerung und der Förderung der Gemeinschaft dienen die Müllsammelaktionstage der Mitgliedsgemeinden: "Da freut uns, dass sich auch junge Menschen für den Umwelt- und Klimaschutz einbringen – derzeit plant die Jugendpflege Hagen (Jugi) mit Schülern der achten Klasse und der Samtgemeinde ein Wasserprojekt. Eine Ausstellung der Jugendlichen zum Thema Wasserschutz ist für den Spätherbst geplant."

Die Klimaschutzbeauftragte der Samtgemeinde Hagen, Friederike Klohs, ist unter Telefon 04746/8737 oder via Mail klohs@hagen-cux.de zu erreichen. Mehr Infos zum Klimaschutz in der Samtgemeinde gibt es unter Telefon 04746/8737 oder im Internet unter www.hagen-cux.de.

# FBG legt den Schalter um

In nachhaltige Energie viel investiert

Elektromobilität wird bei der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft (FBG) groß geschrieben. So nimmt die FBG im mit rund 9000 Beschäftigten und rund 400 Betrieben größten Gewerbegebiet Bremerhavens am Forschungs- und Pilotprojekt Unternehmensinitiative Elektromobilität (UI ElMo) teil.

"Dabei handelt es sich um eine unternehmens- und branchenübergreifende Erprobung von Elektromobilität in der betrieblichen Praxis. Dies geht einher mit dem Aufbau einer nutzeraerechten Ladeinfrastruktur in der Modellregion Bremen/Oldenburg", so FBG-Geschäftsführerin Petra Neykov im Gespräch. Dass der Bund bei diesem auf drei Jahre befristeten Forschungsprojekt zu den Förderern gehört, unterstreicht die Wichtigkeit des dahinter stehenden Anliegens: Schließlich hat sich die Bundesregierung das ehrgeizige

Ziel gesetzt, die Elektromobilität druckvoll voranzutreiben. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt unter anderem durch das Fraunhofer Institut. Nach den ersten Monaten voller praktischer Erfahrungen im täglichen Einsatz der zwei angeschafften Elektrofahrzeuge zieht FBG-Mitarbeiter Martin Peper ein überaus positives Fazit: "Die Kolleginnen und Kollegen nutzen gern diese Fahrzeuge, wodurch so mancher Kilometer im Fischereihafen mittlerweile 'sauber' zurück-gelegt wird", erklärt Peper. Die aktive Nutzung der Elek-

tromobilit ist das eine, die FBG geht aber mit der Gewinnung von Sonnenstrom auf dem Dach der Packhalle IX noch einen Schritt weiter: "Auf dem energetisch sanierten Dach der alten Packhalle IX, wird seit August Elektrizität aus einer Photovoltaikanlage gewonnen", erklärt Petra Neykov. Künftig sollen rund 160 000 Kilowattstunden pro Jahr an



FBG-Chefin Petra Nykow und Bereichsleiter Diplom-Ingenieur Jürgen Schönlau auf dem Dach der Packhalle IX bei der neuen Photovoltaikanlage. Foto: FBG

elektrischer Energie aus der 1100 Quadratmeter großen Anlage gewonnen werden – das entspräche dem Bedarf von 60 Drei-Personen-Haushalten.

Auch bei der Straßenbeleuchtung setzt die FBG auf moderne Technik, um Strom zu spa-

ren und das Klima zu entlasten. Rund 200 neue Leuchten in LED-Technik kommen im Verantwortungsbereich der FBG im Fischereihafen zum Einsatz: "Gegenüber der herkömmlichen Technik wird ein erhöhter Beleuchtungskomfort bei nur einem Drittel Stromverbrauch realisiert", rechnet Petra Neykov vor. So liefern die ausgewählten LED-Leuchten dank ihrer elektronischen Regelung Licht in konstanter Qualität über mindestens 60 000 Betriebsstunden.

## Energie sparen kann jeder - man darf nur nicht aufhören, anzufangen

"Ich kann einfach nicht mit Energiesparen aufhören", sagt Tischlermeister Christian Ehlers von Holz Ehlers und lacht. Ja, er sei ein bisschen verrückt, was das anbelangt. Aber immer noch besser, als alles so laufen zu lassen -Standby quasi. Ein rotes Tuch für den 45-jährigen, verheiratet, drei Kinder: Energieverschwendung ist ihm ein Gräuel – was ihn aus Sicht von energiekonsens geradezu prädestinierte, 2011 den Klimaschutzpreis zu bekommen.

Klimajournal: Wenn man sie auf einer Energiesparer-



Christian Ehlers Foto: Awiszus

Skala zwischen eins und zehn einordnen müsste, dann würden Sie wohl bei zwölf landen. Sie sind schon so etwas wie ein Intensivtäter, oder?

Christian Ehlers: (lacht) Ja klar, und ich bin es gerne. Und vor allem: aus Überzeugung. Jeden Tag, ich denke natürlich noch an viele andere Sachen. Aber eben auch daran, wo ich Energie sparen kann. Es macht mich kirre, wenn ich irgendwo sehe, dass nutzlos Strom verschwendet wird.

### Wie müssen wir uns das vorstellen?

Ehlers: Wir gehören bei der Energieeffizienz zu den Vorreitern in Bremerhaven. Unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen bewegen sich im Minusbereich. Wir emittieren zwar Kohlendioxid über den Stromverbrauch für die Beleuchtung im Verkaufsbereich oder den Einsatz von Sägen bei Holzzuschneidearbeiten. Aber Energieeffizienzmaßnahmen im Betrieb und das Einspeisen des per Solaranlage produzierten Grünstroms ins öffentliche Netz kehren die Emissionen wieder in den Minusbereich um.

Nennen Sie uns doch mal ein paar Beispiele, wie Sie im Betrieb Energie sparen.

**Ehlers:** Wir haben jüngst eine energieeffiziente Heizungs-

pumpe angeschafft, benutzen wasserlose Urinale, sind auf einen klimafreundlichen Internetprovider umgestiegen, nutzen Recyclingpapier und haben ein Eco-Fahrtraining absolviert. Wir nutzen LED für die Beleuchtung – sowas kann jeder machen. Es gibt viel, was nicht viel kostet, aber zusammen viel bringt. Ich denke, kleine und mittlere Unternehmen könnten durchschnittlich ein Fünftel ihrer Energiekosten sparen – das ist doch schon was.

### Wie ziehen Ihre Mitarbeiter mit?

Ehlers: Die hab ich angesteckt, wir laufen alle mit offenen Augen durch den Betrieb. Der Azubi hat neulich gesagt, der Chef hat ne Macke – dazu stehe ich. Meine Mitarbeiter ziehen mit, setzen vieles auch zu Hause um. Das ist wichtig. Energieeffizienz bedeutet ja keinen Komfortverlust. Was da ist, wird nur optimal genutzt

### Sie engagieren sich für "Jugend forscht" – warum?

Ehlers: Ich war damals selbst beim Wettbewerb, habe viel Unterstützung bekommen und gebe jetzt eben was davon zurück. So wird die nachwachsende Generation gleich geimpft. Es ist sehr spannend, sich mit jungen Leuten in solchen Themen auseinanderzusetzen – das inspiriert mich ungemein.

Was hat es mit dem Mobilen Energielernpfad auf sich? Ehlers: Ich will mit der mobilen Anlage eine Reihe von Möglichkeiten aufzeigen, wo sich Energie sparen lässt: Es ist wichtig, beim Thema Energieeffizienz präsent zu sein. Ich möchte jeden Tag besser werden und Menschen anstoßen. Fertig ist man nie.





# Mobilität ist der Messe-Schwerpunkt

Beim Individualverkehr kommts auf den richtigen Mix an

Einmal mehr ist das Thema Mobilität ein Schwerpunkt der Bremerhavener energietage. Klimaverantwortliche Mobilität bedeutet den soliden Mix aus unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln mit dem Fokus auf die Klimaverantwortlichkeit.

"Allein der Verkehrsbereich produziert knapp 20 Prozent der bundesweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Davon wiederum gehen rund 80 Prozent auf das Konto des motorisierten Individualverkehrs. Um diese Klimabelastung deutlich

zu reduzieren, müssen neue Wege eingeschlagen werden.", sagt Heinfried Becker, Leiter des Bremerhavener Büros der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens. És komme darauf an, die Alternativen zur herkömmlichen individuellen Mobilität erlebbar zu machen entsprechend präsentiert sich die vom Schaufenster Fischereihafen und energiekonsens gemeinsam veranstalteten Leistungsschau am kommenden Wochenende im Fischereihafen als Erlebnis- und Mitmachmesse im

wahrsten Wortsinn: "Wir zeigen verschiedene Fahrzeugarten – Pkw mit Elektro-,

Erdgas- und Hybridantrieb sowie auch Elektrofahrräder und Pedelecs. Und weil es aufs Erleben ankommt, sind natürlich auch Probefahrten möglich", erzählt Becker.

Ein Allheilmittel unter den Mobilitätsalternativen wird es auch langfristig nicht geben, schätzt der Experte: "Aber klar ist, dass heute schon verschiedene Möglichkeiten bestehen, sich fortzubewegen. Wir werden langfristig zu

einem ebenso kreativen wie auch wertigen Mix an ökologischen Antriebsarten kommen und kommen müssen."

Beim Ratschlag, öfter doch mal das Fahrrad zu nutzen, gehen die Klimaberater von energiekonsens natürlich mit gutem Beispiel voran: Selbstverständlich gehört auch ein Firmenfahrrad zur Agentur – "damit kommen wir in der Stadt manchmal schneller zum Ziel als mit dem Auto", benennt Becker einen klaren Vorteil des Drahtesels. Verständnis bringt der Leiter des Bremerhavener Büros der Klimaschutzagentur für Berufspendler auf, die schon aus Gründen von Langstreckenentfernungen schwerlich mit dem Rad zur Arbeit fahren können: "Dann sollte aber das Pedalross wenigstens in der Freizeit zum Einsatz kommen – jede Maßnah-



HÖCHSTE ZEIT, DASS MEHR BREMERHAVENER AUF BUSK BAHN UMSTEIGEN!

# Bei Mobilität in der Stadt manche Lektion gelernt

Wie sieht die Mobilität der Zukunft in Bremerhaven aus? Sieben Fragen an Michael Glotz-Richter

Wie fahren wir morgen – eine Frage, die die Menschen bewegt. Mit dem Diplom-Ingenieur für Stadt- und Regionalplanung sprach das Klimajournal über E-Mobilität, Carsharing und über Notwendigkeit und Chancen alternativer Mibilitätsangebote.

Herr Glotz-Richter, überall spricht man von einer Million Elektroautos im Jahr 2020. Würden sie denn generell die Probleme der zukünftigen Mobilität lösen?

Glotz-Richter: Leider nein. Elektroautos retten uns nicht vor dem Verkehrsinfarkt. Und sie werden auch nichts an zunehmenden Staus, an Parkplatzmangel und an mangelnder Sicherheit im Straßenverkehr ändern.



Michael Glotz-Richter. Foto: pr

Aber sie werden einen notwendigen Beitrag zum Klimaschutz leisten können?.

Glotz-Richter: Ja. Alternative Antriebe wie Wasserstoffmotoren und Elektroautos helfen uns, die Luft zu verbessern und die Abhängigkeit vom Mineralöl zu reduzieren. Für die Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist es jedoch erforderlich, dass Elektroautos Ökostrom nutzen.



Vom Stau auf die Überholspur – mit dem richtigen Mix. Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Würden sie mit konventionellem Strom getankt, hilft das dem Klimaschutz nicht wirklich.

Die derzeitige Entwicklung der Elektromobilität konzentriert sich auf Batterie-PKW. Die Anforderungen der LKW mit ihren derzeitigen großvolumigen Dieselmotoren werden damit nicht gelöst. Hier müssen wir andere Antriebstechniken betrachten – von flüssigem Erdgas (LNG) bis hin zu Oberleitungs-LKW. Das ist leider nicht ausreichend in der öffentlichen Diskussion.

Nimmt der Autoverkehr denn eigentlich immer weiter zu? Glotz-Richter: Das ist zum Glück nicht mehr so. Untersuchungen zeigen, dass der Anteil des Pkw-Verkehrs in vielen Städten zurück geht und der Radverkehr und öffentliche Personennahverkehr gleichzeitig einen Zuwachs verzeichnen. Es zeigen sich also durchaus Erfolge moderner

Verkehrskonzepte. Aber in der Frage des Parkraums stoßen wir schon seit langem in den meisten Städten an die Kapazitätsgrenze. Es ist auch eine Frage der Lebensqualität, dass Gehwege nicht zugeparkt werden. Wir brauchen neue Konzepte, wie wir mit dem Auto umgehen.

Bremerhaven ist jedoch eher eine Autostadt. Verglichen mit anderen Großstädten gibt es nicht so häufig Staus in der Stadt und Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Glotz-Richter: Bisher ist das richtig. Aber auch Bremerhaven wächst. Am Neuen Hafen und am Weserdeich entstehen beispielsweise sehr viele neue Wohnungen. Teilweise werden dabei auch bestehende Parkflächen überbaut. Ebenfalls nimmt der Tourismus zu, so dass es auch in der Seestadt in Zukunft zu den oben beschriebenen Problemen kommen kann. Außerdem müssen wir

auch in Betracht ziehen, dass die Benzinpreise weiter steigen und einige Menschen sich kein eigenes Auto mehr leisten können. Und auch Bremerhaven wird an Lebensqualität gewinnen, wenn wir weniger Platz für das Auto brauchen.

Was soll man also tun?
Glotz-Richter: Man muss alternative Verkehrsangebote bereithalten. Umweltfreundlicher Fuß- und Radverkehr und Bus und Bahn sowie beispielsweise Carsharing müssen vorangetrieben werden. Vor allem muss auch Werbung für eine neue Mobilitätskultur unternommen werden.

Das heißt auch, dass eine Änderung des persönlichen Lebensstils stattfinden muss? Glotz-Richter: Der Bewusstseinswandel läuft bereits vielfach. Das Fahrrad erfährt eine Renaissance, das E-Bike wird teilweise eine Alternative zum Auto und Carsharing gilt mittlerweile als cool. Untersuchungen zeigen, dass das Auto gerade bei jungen Leuten seine Rolle als Statussymbol verliert. Das große Auto in der Stadt wird eher peinlich.

Stichwort Carsharing: in Bremen läuft es gut, Kunden finden viele Fahrzeuge und viele Stationen. In Bremerhaven sieht das anders aus.

Glotz-Richter: Ja, leider - aber ich bin mir sicher, dass sich das in Zukunft ändern wird. Bislang ist die Nachfrage hier relativ gering, weshalb es auch nur drei Stationen des Anbieters "cambio CarSharing" gibt. Aber der Trend zum Car-Sharing ist überall da – und wenn alle - von der Stadt über den ÖPNV-Anbieter der Handelskammer bis zu den Carsharing Anbietern - zusammenarbeiten, können Wahrnehmung, Nachfrage und Angebot verbessert werden. Dann wird sich auch das Angebot an Carsharing in Bremerhaven verbessern. Neben dem klassischen Car-Sharing-Angebot gibt es aber auch privates Carsharing. Die Portale tamyca.de (take my car), Nachbarschaftsauto. de oder autonetzer.de gibt es seit Ende 2010. Privatpersonen können hier ihr Auto zur Verfügung stellen. Da viele Autos ungefähr 23 Stunden am Tag stehen, stellt das Teilen eine gute Möglichkeit zur besseren Auslastung dar.

### ZUR PERSON: MICHAEL GLOTZ-RICHTER

Michael Glotz-Richters beruflicher Werdegang – teils freiberuflich teils in der öffentlichen Verwaltung – führte über Berlin, Bonn und Köln schließlich nach Bremen. Dort ist er seit 1990 als Referats- und Projektleiter in der Freien Hansestadt Bremen zuständig für "nachhaltige Mobilität" beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Er leitet dort mehrere Pilotprojekte für besonders umweltfreundliche Mobilität von Car-Sharing über die Förderung des ÖPNV bis zu alternativen Antrieben.

Kontakt: Michael Glotz-Richter, c/o Freie Hansestadt Bremen Senator für Umeltschutz, Bau und Verkehr Ansgaritorstr. 2, 28195 Bremen michael.glotz-richter@umwelt.bremen.de

# Das Auto bleibt und ändert sich

Die individuelle Fortbewegung geht in neue Richtung: Alternative Antriebsweisen sind auf dem Vormarsch – Hybrid- und Elektroantriebe schonen das Klima

Mobilität ist nicht alles, aber ohne individualisierte Beweglichkeit ist alles nichts. Diese Erfahrung macht jeder, der einmal auf sein Vehikel verzichten musste.

Bei allen sinnvollen Bemühungen, den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, wird der Individualverkehr absehbar doch eine zu berücksichtigende Größe bei der Planung der Verkehrsströme bleiben – und natürlich auch der Emissionen. Weil diese klimarelevant und deren Reduzierung ein Teilaspekt zum Erreichen der Klimaziele sind, hat die Bundesregierung das ehrgeizige Ziel gefasst, alternative Antriebsformen in Abgrenzung zur herkömmlichen Motorisierung zu fördern: Dass nicht nur jetzt schon, sondern verstärkt

auch in Zukunft mehr Hybridund Elektrofahrzeuge unterwegs sein werden, ist nicht nur politisch gewollt, sondern auch ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz.



### Autoprofi D.E. Handels GmbH

Praktisch, innovativ und umweltschonend: Mit dem Nissan Leaf wirdverantwortliches und sparsames Fahren Wirklichkeit. Informieren doch auchSie sich über die kombinierten Vorzüge aus 100 Prozent elektrisscher Innovation und anspruchsvollem Design. Das Team der Autoprofi D.E. Handels GmbH informiert Sie gerne.

www.autoprofi-nissan.de



### Autohaus Klinke GmbH

100% ökologisch - 100% Technologie - 100% Prozent Fahrvergnügen! DasAutohaus Klinke präsentiert mit den Renault Zoe und Twizy gleich zwei perfekte Gelegenheiten, umweltbewusstes Fahren und Fahrspaß zu verbinden. Sprechen Sie das Klinke-Team doch einfach einmal (04744) 731990 auf die Möglichkeit einer Probefahrt und weiterer Informationen an!

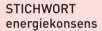
www.klinke-automobile.de



### Fahrdienst Lorenz / Opel Schmalzried

Umweltbewusstsein aus Überzeugung: Der Fahrdienst Lorenz wird diesemGedanken nicht nur mit seinem Opel Ampera aus dem Autohaus Schmalzried gerecht, er präsentiert seine Leistungen und mobile Vielfalt auch imRahmen der 6. Energietage im Schaufenster Fischereihafen. Mit dabei: Diebeliebten haven.glider-Segways und die haven. moto-Elektro-Kleinkrafträder.

www.fahrdienst-lorenz.de



energiekonsens ist die gemeinnützige und unabhängige Klimaschutzagentur im Land Bremen und dem Nordwesten Niedersachsens. Sie verfolgt das Ziel, CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu reduzieren, indem Energie effizient und klimafreundlich wie möglich eingesetzt wird. Die Angebote von energiekonsens richten sich an Unternehmen, Bauschaffende und Institutionen sowie private Haushalte. Die Klimaschutzagentur initiiert und fördert Projekte zu Energieeffizienz und zur Nutzung regenerativer Energien, organisiert Informationskampagnen, knüpft Netzwerke und vermittelt Wissen an Fachleute und Verbraucher. Als gemeinnützige GmbH ist sie ein neutraler und unabhängiger Mittler und Impulsgeber. Die Klimaschutzagentur energiekonsens wurde als Public-Private-Partnership gegründet. Gesellschafter sind die Stadt Bremen, die swb AG sowie die EWE Ver-

trieb GmbH.



### Volvo Autohaus Strehl e.K.

Vereinbaren doch auch Sie ab dem 08. Oktober Ihre Probefahrt im Volvo V60Plug-in-Hybrid! Das Team des Autohaus Strehl steht Ihnen unter (0471) 961500 gerne für Ihre persönliche Terminvereinbarung zur Verfügung.

www.ah-strehl.de



### Werner Automobile GmbH

Fahren Sie den smart fortwo electric drive bei Werner Automobile, Ihrem kompetenten Automobilpartner in der Barkhausenstraße 103, Probe. Rufen Sie am besten gleich unter 0471. 924193-0 an und vereinbaren Sie einen Termin für eine Probefahrt. Weitere Informationen gibt es unter

www.wernerautomobile.de





Windkraft für die Region – wir planen, finanzieren und betreiben Windparks. Seit über 20 Jahren.

Rufen Sie uns an Telefon 0421 3304-0 www.energiekontor.de

# **FAIR BEI UNS**

Die Angebote für einen FAIREN EINKAUF nehmen auch in unserer Region zu. Fair gehandelte Produkte, wie zum Beispiel Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade und Geschenkartikel gibt es schon sehr lange. In den letzten zehn Jahren hat die Zahl der Produkte und der Einkaufsorte weiter zugenommen. Heute sind fair produzierte und gehandelte Rosen ebenso ein gefragtes Qualitätsprodukt, wie faire Stoffe und Kleidung. In immer mehr Lebensmittelgeschäften finden wir heute fair gehandelte Spezialitäten.

In der Stadt und in der Region Bremerhaven gibt es neue Initiativen, von denen wir Ihnen drei vorstellen möchten.



Fair bedeutet: Mode ...

# FAIR — WANDELN\*

### Gut – fair – einkaufen in der Region Bremerhaven

Schon für den November 2013 ist die Herausgabe eines neuen regionalen Einkaufsführers speziell für faire Produkte in Arbeit. Es geht dabei um konkrete Adressen für Lebensmittel, Stoffe, Kleidung und Blumen. Da Bremerhaven selbst auch eine Fischstadt ist, wird dieser Einkaufsführer vielfältige Hinweise für zertifizierten Fischeinkauf enthalten. Mit der jetzt laufenden großen Befragung in Unternehmen, aber auch in Kirchengemeinden und bei Veranstaltern sind alle Anbieter eingeladen, Ihre zertifizierten Angebote zu benennen.







Rosen ...



genüsslich speisen ...



# **FAIR TRADE TOWN**

### Bremerhaven erweitert seine Qualitätsmerkmale

Bremerhaven bewirbt sich um bundesweite Anerkennung als FAIR TRADE TOWN. So hat es der Magistrat einstimmig beschlossen. Wenn alle Voraussetzungen dafür erfüllt sind könnte diese Anerkennung schon 2014 ausgesprochen werden. Es geht um nicht weniger als ganz klar, das FAIRE HANDELN dieser Stadt sichtbar zu machen. Ob im Rathaus, in der Betriebsgastronomie, in der Kirchengemeinde, in der Schule, im Café, im Sportverein oder im Lebensmitteleinzelhandel: Die Orte des FAIREN HANDELNS sichtbar machen. Beispiel geben und diese als Markenzeichen der Stadt nach außen tragen.

Informationen dazu aus allen gesellschaftlichen Bereichen sind erwünscht. Adresse: Siehe unten.

2. FAIR- UND REGIONALMARKT
BREMERHAVEN
SCHAUFENSTER FISCHEREIHAFEN

Kontakt: Anregungen, Fragen, Bewerbungen richten Sie bitte an Nord-Süd-Forum, Lange Str. 131, 27580 Bremerhaven, Tel. 0471/5010094, Eine-Welt-Zentrum@gmx.de, www.nord-süd-forum.de

\* Partner für den regional-fairen Einkaufsführer



